

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag v. Dreyer in Halle, G. Braunsstr. 10/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel. Nr.: 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfuhrgebühr frei Haus durch Post in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Anfuhrgebühr. Einzelpreis 0,15 RM, pro mm, die Anfuhrgebühr 0,80 RM, pro mm. Erfüllungsort Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 2816.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonntagen/Commag, den 17. Januar 1931 Nummer 14

## Verordnung über die Preisbindung bei Markenartikeln.

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit:

Die Reichsregierung hat zur Förderung des weiteren Preisabbaues eine Verordnung über Preisbindungen bei Markenartikeln erlassen, die im deutschen Reichsanzeiger bekanntgemacht wird. Als Markenartikel gelten nach der Verordnung solche Waren, die entweder selbst oder deren Umhüllung oder Anheftung mit einem ihre Herkunft kennzeichnenden Merkmal (Form, Wort oder Bildzeichen u. a.) versehen sind. Der Verkauf mit diesen Waren fällt aber nur dann unter die Verordnung, wenn der Verkäufer dem Käufer durch Verpfändungschein (Rezepte), durch den Inhalt seiner Geschäftsbedingungen oder auf andere Weise verpflichtet hat, die Ware nur zu einem bestimmten Preise an den Verbraucher weiterzuveräußern.

Diese Preisbindungen sollen nach dem Inhalt der Verordnung dann hinfällig sein, wenn der festgesetzte Preis gegenüber dem am 1. Juli 1930 geltenden Verbraucherpreise nicht um mindestens 10 Prozent ermäßigt ist.

Ermittelt eine solche Preisbindung bisher noch nicht erfolgt ist, werden also die am Verkauf mit Markenwaren beteiligten Wirtschaftskreise - Erzeuger, Großhändler und

Einzelhändler - bestrift sein müssen, sich binnen kürzester Zeit zur Vermeidung des Verlustes des Geschäftsgebietes im gegenseitigen Zusammenwirken über den geforderten Preisabbaun zu verständigen.

Nach der Meinung der Regierung soll es in der Regel vermieden werden, daß die Einführung des Verbraucherpreises ausschließlich zu Gunsten einer der beteiligten Wirtschaftskreise erfolgt. Einer Preisermäßigung würde es gleichgültig sein, wenn unter Verbehalten des am 1. Juli 1930 geltenden Nominalpreises eine entsprechend größere Menge der Waren geliefert wird. Dagegen würde eine Senkung des Nominalpreises unter gleichzeitiger Verkleinerung der Qualität oder Verringerung der Menge nicht als eine Preisermäßigung im Sinne der Verordnung gelten können.

Solche Markenwaren, die am 1. Juli 1930 überhaupt noch nicht gehandelt wurden, sollen nicht unter die Verordnung.

Das Anwendungsgebiet der Verordnung ist sachlich auf preisgebundene Markenartikel beschränkt, wichtiger Warengebiete befreit. Diese sind, soweit Lebensmittel in Betracht kommen, in der Verordnung ausdrücklich genannt. Zum anderen werden sie in einer gleichzeitig mit der Verord-

nung ergehenden Bekanntmachung gruppenweise aufgeführt.

Um eine möglichst frühbare Preisbindung mit abschätziger Wirkung zu erzielen, sieht die Verordnung von einer individualisierenden Regelung ab und trifft allgemeine Vorschriften. Zur Abwendung unvorhergesehener, erheblicher wirtschaftlicher Nachteile ist eine, allerdings sehr eng begrenzte Härtefallregelung aufgenommen. Andererseits bleibt in solchen Fällen, in denen eine Senkung des Preises um 10 Prozent noch nicht für ausreichend zu erachten ist, die Möglichkeit offen, auf Grund der Vorschriften des fünften Abschnittes der Verordnung vom 26. Juli 1930 weitergehende Maßnahmen zu ergreifen.

**Das Ende der Preisbindungsaktion.**

Aus Berlin verlautet: Nachdem Finanzminister Dietrich in seiner zweiten Kabinetsratung erklärt hat, mit den bestehenden Preisbindungen müsse einmal Schluss gemacht werden, sieht man darin allgemein das Ende der Preisbindungsaktion. Man hört, daß der Kaiser auch die für Sonntag angedachte Sitzung der großen Preisbindungskommission abgelaßt hat.

## Verailles 1871 Genf 1931.

Wenn das deutsche Volk heute den Reichsanstimmteiler hätte, den wir uns wünschen, so würde dieser die deutschen Forderungen an die letzte Völkervereinbarung in Genf etwa mit folgenden Worten einleiten (er spricht als verantwortlicher Staatsmann, nicht als Parlamentarier und „emagot“):

Meine Herren Minister und Volksmächte! In diesen Tagen begeht das deutsche Volk die Feiertage der Erinnerung an den 18. Januar 1871, den Tag, an dem im rufmehrenden Schloß der einflussigen französischen Könige, im Spiegelssaal zu Versailles, der preussische König zum deutschen Kaiser ausgerufen wurde und das neue Deutsche Reich entstand. Damals hatten die deutschen Völker nur den französischen Kroneigentümern gegenüber zu stehen und sie in idyllischem Anstrich rühmlich gefeiert. Heute stehen wir Deutschen als entwaffnetes und besiegtes Volk vor Ihnen, besiegte nicht durch das französische Meer allein, sondern nach blutigem glorieusem Kampf besiegte durch die Truppen der größten Völkervereinigung, die jemals in einem Kriege vereinigt worden ist, besiegte durch die granitartige Dauerhaftigkeit, die jemals der Weltgeschichte über ein ganzes Volk verhängt worden ist, besiegte durch die innere Völkervereinigung, die durch eine einseitige Eigenpropaganda im deutschen Volk gefügt worden war.

Der Erinnerungstag, den jetzt das deutsche Volk begeht, sollte auch den Herren Vertretern der hier versammelten Nationen, nachdem ins Bewußtsein zurückzurufen, was das deutsche Sprichwort mit den Worten andeutet:

„Geld und Glas, was leicht bricht das!“

Die Vergänglichkeits- oder irdischen Erfolge ist das, was dieser Erinnerungstag nicht nur das deutsche Volk lehrt, und in diesem Bewußtsein, meine Herren, sollten Sie die diesmaligen Verhandlungen des Völkervereinigungsrates führen.

Die deutsche Nation hat heute vor dem Völkervereinigungsrat einen Zweck und Ziel der Geschichtsbücher eines wirklich dauernden Friedenszustandes und einer echten Zusammenarbeit aller beteiligten Völker auf dem Fuße der Gleichberechtigung sein soll - vor allem zwei Schwerpunkte vorzutragen, deren Entscheidung sie dem Friedens- und Gerechtigkeitssinn aller im Völkervereinigungsrat vertretenen Nationen unterbreitet:

### Flucht des Auslandskapitals.

Der „New York World“ bringt eine Zusammenfassung, wonach Amerika, das immer noch Millionen-Kredite in Zeitschuld befindet, zum 31. Januar fast 300 Millionen Mark kurzfristige Kredite erneuert gefunden habe und damit seinen finanziellen Rückgang aus Deutschland forsetze.

An der Berliner Börse lagen für mehr als 300000 Mark ausländische Verkaufsaufträge vor, die erst in der zweiten Vorkursnotiz telegraphisch einliefen. Die Young-entente wird sehr unzufrieden.

An der Berliner Börse und an der öffentlichen und privaten Börse am 20. Sept. 1930 veröffentlicht, nach der die Gesamtsumme der deutschen Wirtschaft 79 Milliarden Mark beträgt.

## Die Nationalsozialisten zu Dietrichs Finanzpolitik.

Im Haushaltsauschuss des Reichstags greift gegen den Redner der Nationalsozialisten, Dietrich, die Finanzpolitik der Reichsregierung auf das Schärfste an. Er habe von dem Minister an der Spitze seiner Rede einen klammernden Protest gegen die Tributverpflichtungen erwartet. Eine Revision der Tributverpflichtungen sei nie zu erreichen, wenn vorher die öffentliche Finanzwirtschaft in Deutschland saniert worden sei.

Die Nationalsozialisten werden alle diejenigen Beamten abbauen, und zwar ohne jede Pension, die während der letzten zwölf Jahre auf Grund ihres Parteibüros sich in Amt und Würde hineingelassen haben.

Die Republik will die Beamten abbauen, um die Tributlasten erfüllen zu können, wir

müssen erklären: wir zahlen keinen Pfennig mehr, die Katastrophe ist da, ist was für mich, wir weigern uns zu zahlen. Zum Schluss forderte er den Reichsfinanzminister auf, sofort zurückzutreten. Für jeden Tag, den die heute Regierenden länger im Amt bleiben, würden sie vor dem Staatsgerichtshof des kommenden dritten Reichs sich verantworten müssen.

Für die Landvolksfraktion sagte sich Abg. Dr. Gerke ebenfalls für eine möglichst nachdrückliche Senkung der öffentlichen Tributverpflichtungen ein. Bei Einparungen im Haushalt dürfe die Wirtschaft nicht angestrengt werden. In ihnen sei noch bei den Ländern und den Wohnheimbesitzern. Die Realverrentungen müssten möglichst bald zur Durchführung kommen.

### Erste Oberschlesien-Besprechungen.

Die deutsche Abordnung in Genf ist am 17. bekannt: Die politische Antwortnote auf die deutschen Noten wegen der Wahlvorgänge in Oberschlesien wurde gestern (Freitag) abend der deutschen Delegation vom Generalsekretär des Völkervereinigungsrates übermittelt.

Die Note enthält nichts, was nicht in der deutschen und der Weltpresse bereits bekannt und öfter zurückgegriffen worden ist. Eine Stellungnahme der deutschen Delegation in diesem Kampf um die Sicherung des Minderheitenrechtes kürzt sich vor der Behandlung im Völkervereinigungsrat.

## Neue Besprechung über die Arbeitsdienstpflcht.

Im Reichsarbeitsministerium findet voraussichtlich am Sonnabend eine neue Besprechung über die Arbeitsdienstpflcht statt, bei der dieses Mal lediglich Vertreter des Kuratoriums für die Arbeitsdienstpflcht, die an der letzten Besprechung nicht teilgenommen haben, anwesend sein werden. Das Kuratorium dürfte bei dieser Gelegenheit seine Ideen von der freien Arbeitsdienstpflcht vorbringen.

Am Freitag fand in Berlin eine außerordentliche Tagung der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Arbeitsdienstpflcht statt, die von Vertretern der 61 angeschlossenen nationalen Parteien und Verbände bestanden war. Geheimrat Rudolf Höpfer erklärte u. a.: Aus der Arbeitsdienstpflcht geht hervor, daß es sich bei der industriellen Arbeitsdienstpflcht in Deutschland um eine Dauererscheinung handelt. Für ein Drittel

der jetzt Arbeitslosen werde es nie mehr eine Beschäftigung geben, wenn man sie nicht landwirtschaftlichen Arbeiten zuführe.

Der nächste Redner, Oberstaatssekretär Dr. G. Holz, protestierte gegen das Verhalten des Reichsarbeitsministeriums gegenüber der Reichsarbeitsgemeinschaft, hinter der anknüpfend 13 Millionen Reichstagswähler ständen. Die Unterbindung der Arbeitsgemeinschaft hätte ergeben, daß die Arbeitsdienstpflcht sich finanziell selber tragen könne.

Es gelangte eine Kundgebung zur Annahme, die besagt, man erblicke in der vom Reichsarbeitsministerium beabsichtigten Erleichterung der Arbeitsdienstpflcht den Versuch, das aus rein parteipolitischen Gründen unannehme Problem der Arbeitsdienstpflcht abzumägen.

### Polen sucht Calonder auszufallen.

Die ersten Besprechungen in der Frage der ober-schlesischen Beschwerten haben bereits begonnen. Reichsaussenminister Dr. Curtius hatte eine kurze Unterredung mit dem Generalsekretär des Völkervereinigungsrates, um ihm die deutsche Delegation in diesem Kampf um die Sicherung des Minderheitenrechtes kürzt sich vor der Behandlung im Völkervereinigungsrat.

Die ersten Besprechungen in der Frage der ober-schlesischen Beschwerten haben bereits begonnen. Reichsaussenminister Dr. Curtius hatte eine kurze Unterredung mit dem Generalsekretär des Völkervereinigungsrates, um ihm die deutsche Delegation in diesem Kampf um die Sicherung des Minderheitenrechtes kürzt sich vor der Behandlung im Völkervereinigungsrat.

### G-bührenentlastung bei der Post

Der Verwaltungsrat der Reichspost hat am Freitag beschlossen, die Vorläufe für Herabsetzung gewisser Gebühren, die seit dem vorigen Monat vorliegen, anzunehmen. Diese Gebührenerleichterung bezieht sich im wesentlichen auf Drucksachen, Postwertsendungen, Pakete, telegraphische Vorkommungen und Postdienste sowie auf dringende Telegramme und Ferngespräche.

Im Haushaltsauschuss Preußens erklärte Staatssekretär Krüger (Soz.): Die Preis- und Abfahrtspreise der Staatsentnahmen aus der Landwirtschaft im letzten Jahre um fast die Hälfte gesunken. Diese Krise sei bebrochlich zu nennen.

Im Haushaltsauschuss des Landtages teilte Wohlfahrtsminister Sixtiewer mit, daß im Jahre 1931 voraussichtlich nur rund 120 000 neue Wohnungen geschaffen werden könnten gegen 130 000 im Jahre 1930.

Verse-  
MIR-  
burg  
Peter  
zier  
ren-  
en G.  
stie  
emar  
  
ir die  
nt von  
12 bis  
12  
eiden.  
Scholl-  
lande.  
5 über:  
rauen-  
in der  
Wohn-  
stoffe  
büten:  
-17,50  
sam-  
stisch:  
19,25  
Stühle  
über:  
19,50  
über:  
Stühle,  
einez  
en (11).  
n und



Der zweite deutsche Weltkriegspunkt ist die Befreiung der Vorkriegsfrage.

Ich erinnere daran, daß einst die im Weltkrieg gegen Deutschland und seine Verbündeten kämpfenden Nationen zu ihrem Kriegszweck anfangsamerger wurden unter dem alten Völkern der Erde festsitzend...

Es alle, meine Herren wissen, daß diese Bestimmung des Friedensvertrages — die nach dem Willen der friedensliebenden Völker, im Sinne der zur Völkerbündungsgründung führenden Gedanken...

Esbeno wissen Sie alle, meine Herren, daß statt einer Abrüstung ein Wettrüsten aller bisher nicht entwaffneten und sogar der für neutral erklärten Nationen begonnen hat...

Weiter wissen Sie alle, meine Herren, daß die Schweden eines neuen Krieges infolge der Fortschritt der Kriegslage nicht vergleichlich fürchtlicher als die des verunglückten Krieges sein werden...

Nur wenn die Abrüstungsbedingungen in vollem Bewußtsein ihrer Tragweite von den Völkern der Welt gegen Deutschland und seine Verbündeten aufgerufen haben...

Die deutsche Nation hat zur Erhebung solcher Forderungen für ganz besonderes Recht, das sich auf die folgenden zwei Tatsachen stützt:

Sie den Krieg geführt und den Völkerbund gegründet haben, unzulässig gemacht wird, und durch die ihre eigene Stellung in der Welt den unvermeidlichen Gefahren ausgesetzt wird...

Da diese unterdrückten Nationen die ganz überwältigende Mehrheit der Völker auf dem weiten Erdenrund ausmachen, würde sich bei solcher Entwicklung des heutigen Völkerbundes ein neuer und größerer Völkerbund...

Der zweite Grund, der der deutschen Nation das Recht zu obigen Forderungen gibt, ist der folgende: Im stärksten Gegenstand zu den Friedensbedingungen und ihrer Handhabung, die die deutsche Nation einst der vollen Freiheit französischen Völkern...

Ich weiß, meine Herren, daß Sie alle die gewaltige Annäherung der nationalen Bewegungen in Deutschland mit heißer Beunruhigung erleben. Aber ich frage Sie: Könnte diese Entwicklung unter den von Ihnen der

deutschen Nation auferlegten Bedingungen eine andere sein?

Wenn Sie nicht wollen, daß diese Bewegung in alle Befestigen und in ihrer Entwicklung gefährdeten Völkern schließlich Formen annimmt, unter denen eine Zusammenarbeit mit den Siegerstaaten überhinaus unmöglich wird...

Es gibt keine andere Lösung, wenn die Welt denken soll, als daß Völkern die auf dem Erdball waltet und auch dem deutschen Völkern Gerechtigkeit zuteil wird.

Sie, meine Herren, halten das Schicksal der Welt und das Schicksal Deutschlands in Ihrer Hand. Denken und Sie, wie es in diesen Tagen das deutsche Volk ist, an die Beschlüsse am 18. Januar 1917 anrück...

„Geld und Glas, wie leicht bricht das!“ — Ich nicht ungerathen mißtrauen, sondern genug auf den Völkern der Erde: Ich, immer ein auf dem verderblichen Weg, sehen Sie Gerechtigkeit, dem deutschen Volk und allen unterdrückten Völkern...

Dr. H. Elze

Man spielt in Genf „Europäer“.

Ein internationaler Vertrag bringt Europa in die Lage...

Gestern wurde in Genf von Briand die zweite europäische Konferenz eröffnet, an der die Vertreter von 27 Staaten teilnehmen.

Man spielte sich also zunächst allerorts auf den „Europäer“ hinaus, begrüßte sich herzlich und ließ alle nationalen Fragen, die sich auf dem europäischen Kontinent nicht lösen lassen...

vorheren Jahres an Briands Paneuropäerprogramm vor allem für die politische Gleichberechtigung, dann richtete er an Briand die wirklich sehr berechtigte Aufforderung, sich doch einmal etwas klarer über Zweck und Ziel, Aufgaben und Organisationsfragen des Europaanplanes zu äußern.

Wieder machte Briand nur flache Redensarten, was den italienischen Außenminister Grandi veranlaßte, einmal etwas kräftiger Wind in die stidige Versammlung zu bringen...

Rumpelfilzhosen: Berliner Allerlei.

Bei den Jurzfreien. — Rollstuhl der Bekommen von Völkern. — Was Charité-Arzte erleben. — Film und Publikums geschmack.

Noch ist nicht bekannt, aber schon grau Ägermittwoch. Jedes „Gegenang“ zeigt das.

Der Rollstuhl der Jurzfreien, jener fesselnde Rumpelfilzhosenvereinigung, ist für sämtliche Mäune der Wohlstandsmasse angezogen. Das ist im früheren Jahren eine angelegene Sache gewesen.

Da kommt sich paarweise die erkrankene Menschheit, alle Paare verabschiedet, da es richtig hier „doch so nett war.“ Für Mitleidender ist der Rollstuhl, der so schön und so bequem ist, doch so richtig Platz.

Während auch lustige Karretten auf Man freudig vom Abschiedswort und davon, es ist wirklich ein Gefäß, das der 8. März Eintrittsrecht für dieses Fest besitzt habe.

Sieben einen hübsch ein Glas von anderem Wein. „Du bist die eine, der beiden ein Gefäß.“ Zu welchem Zweck? „Um Durstlichen genaug 1901 doch aus Zellerweiser. Etwas schlagartig wird es, als mein Bekannter mich als berühmten Frauenarzt vorstelt...

Man möchte man wahrhaftig doch lieber in einer Kleinstadt irgendeine Farmwirtschaft mitmachen, als in Berlin leben. Die Straßenbahn ist man schon in einer anderen Welt. Also bin ich die nächste Nacht in Ferns-Praktiken im ästhetischen Dienst.

Mir war gesagt worden, heute habe ich ein hübsches hübsches Fräulein nicht mehr dem, aber ich frage, bis 70 nicht gemacht habe. Sie seien auch für schlaue Leute. Es gab welche unter ihnen mit Opiumabhängigkeit, mit perfekter Bescheidenheit mehrerer Fremdenfragen, Janosch, Stieglitz im Berlin-Versteher, die eine in Völkern, leben sie fast alle so rund und so gutig aus, daß man „Mutterchen“ zu ihnen sagen möchte. Mit einer Ausnahme. Ich habe an dem Tisch Platz genommen, an dem die eleganteste Berliner-Versteherin, meine Dame ist aus Berlin-Neußeln — und sie hatte jedoch — ist in dem Vormittag von 60 Jahren, fühlt sich aber wie 40 und sieht sich auch noch so an, ist elegant im Wandlungsbilde, erhebt sich und sagt, bis 70 nicht jung bleibt. Die Lebenslust fragt mich nur so aus den Augen. Ja, die hat's gut, flüchtet mit einer Kollegin zu, die empfindet die Kontraste der Frauenzimmer und die Berührung der Gedächtnisfrage nicht so.

dem ich hat nebenbei noch ein gutes Jagtergebnis. Man hat die Jagd gemacht, und sie alle. Die Bekommen sind ja zu der optimalen Weltanschauung vorbereitet, daß alle Wesen und alle Wesen sich schließlich in Glück und Freude verwandeln. Es geht in die Richtung der Bekommen, was ihnen aus. Sie sind natürlich mit Dämonen und Mächten und jungen Bekannten gekommen, damit jedermann was fürs Herz hat. Aber anständig, anständig. Im Verein der Bekommen von Berlin-Versteher wird nicht geknufft wie bei den Jurzfreien oder in der Rumpelfilzhosen oder auf dem Heimnabal, wascheit? Und alles drum und dran ist nett, aber hübsch. Für die drei Wochen, die Bekommen sind, sind sie hübsch. Die eine Schachtel Pralinen zu 1.50 Mark, ein von dem Preisrichterkollegium verteilt werden, in dem ein Arzt, eine Bekomme und ein Mann einer Bekomme sitzen. Einem dieser Bekommen eine Zigarre, eine Zigarre, die für Brauneisende schicklich mit Wagnisbüchern und einer Mikroskopie befreit hat. Vor Freude menschlich ist es etwas vor. Wenn Sie hübsch, denkt man, ein Brauneisende hübsch, aber man hat sich hübsch, wie die Schillerer sagen. Wir den Dämonen und Mächten, mit denen das Tanzen natürlich etwas leichter ist, spricht man hochdeutsch. Mir gegenüber haben zwei zu nette Bekommen, zwar nicht aus Berlin, sondern aus Neußeln und Völkern, die eine in Matrosenbluse, die andere im Hübschkleiden, das ich gleich der Ritter Weiter von Straß in sich möchte. Mit den weichen Frauen, selbst für Berlin, ist unerschöpflich im Erzählen.

„Du's Geheimnis Bumm da ist schlaue. Der Geheimnis, da ist schlaue, wenn es auch nicht ist, das Wasser an'n Bauch wässern, denn nur ist jittig, um einheimat Bumm schlaue, beruhigen. Es sich man, Frau Bumm, hat a schlaue, für Ohren ist in der Welt extra wichtig.“

Ich habe diesen an Wägen mit einem

Gleichberechtigung aller Staaten; zweitens allgemeine gleiche, ansatzlose Abrüstung.

Man kann sich denken, daß das Herr Briand so penibel berührte, daß er trotz seiner sonstigen Hebeligkeit sein Wortern embletierte. Miller Genderson, Englands Außenminister, fand aber die rechte Lösung: er löste die Bildung eines Unter Ausschusses für Organisationsfragen vor. Und alle sagten freudig ja!

Allgemein hatte man den Eindruck, als ob Italien mit seinem politischen Vorstoß den sehr weitgehenden Zweck verfolgte, im Europaanplan und vielleicht überhaupt im ganzen Völkerbund sich einen maßgeblichen Einfluß als Wächter der Interessen der bisher benachteiligten Nationen zu verschaffen und Frankreichs Vorrangstellung zu brechen. Die Hebestimmung der Forderungen Italiens mit den Wünschen Deutschlands trat deutlich hervor und blieb nicht ohne Wirkung. Besonders wichtig ist, daß Frankreich sich durch Italiens Vorstoß gezwungen sah, die Frage der Ausleitung der Türkei und Arabiens — selbst aus Fremden-Italiens — zu den Verhandlungen mit einzubringen. Frankreichs Plan war, die Frage von vornherein auszuschließen.

In der Geheimhaltung am Nachmittag wurde der deutsch-italienische Antrag auf Aufnahme der Türkei und Arabiens in den Europaanplan zunächst abgelehnt, die Frage soll nochmals behandelt werden. Bescheidend aber ist, daß auch der englische Außenminister den Antrag unterstützte, die Sache wird auch ihm sehr recht sein, wenn Frankreichs Vorrangstellung im Völkerbund etwas geschwächt wird.

Man nimmt an, daß der Reichsaussenminister am Dienstag zu der deutschen Winterberaterschleife und der politischen Antwort ausführlich Stellung nehmen wird.

Für Sonntag, dem Tag der Reichsgründungsfeier, sind in der Berliner Schützenhalle alle Kränze aufgehoben worden. Einfache feierliche Demonstrationen werden allgemein angeschlossen. Die Sozialdemokratie beteiligt sich an diesen Gegendemonstrationen offiziell nicht.

Die Londoner „Daily News“ schreibt zur deutsch-polnischen Spannung, daß Deutschlands Stellung nie vernachlässigt werden wird, wobei für Deutschland noch für Polen. Die letzte Grenzschleife sei aber ein Völkern auf dem und Glauben des bestigen Deutschland gewesen.

Innerhalb der Regierungsparteien des Reichstags wird eine parlamentarische Studienfahrt nach Deutschland einschließlich Oberösterreich angeregt. Von Abgeordneten des deutschen Reichstags ist dem Kanzler bereits Mitteilung zu einer solchen gemacht. Dem Reichstag wird die Reise von Seiten der Parlamentarier kostet, wahrscheinlich über.

Im Untersuchungsamt zur Nachprüfung der Hagenfängeraktion erklärte gegen Reichsaussenminister Seidie, daß es nach menschlicher Voraussicht im Laufe des Jahres 1930 bis 1931 gelingen müsse, Ordnung auf dem Hagenmarkt zu schaffen, wenigstens in der nächsten Zeit falls unbedingte Gefahren für die Hagenpreisbildung befänden.

Der Mailänder „Era Secolo“ meldet aus Rom: Die befürchtete Preissteigerung hat bis 1. Januar eine Senkung der Durchschnittspreise um 10% gebracht. Im Rom sind drei Hotels mit 170 Geschäften wegen Widerstandes gegen den Preisüberhöhung der Regierung geschlossen worden.

Tisch, an dem sich 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

### Gefängnis für Dr. Bunner.

#### Betrugsprozeß gegen den früheren Vorsitzenden des Sächsischen Schwimmkreises

Das I. Gemeinliche Schöffengericht Dresden führte am Freitagvormittag das Strafverfahren gegen den 1889 in Dresden geborenen Kaufmann Dr. phil. Oskar Walter Bunner durch. Den Vorsitz führte Amtsgerichtsdirektor Dr. Danziger. Staatsanwalt Breiling vertrat die Anklage. Der Angeklagte wurde durch Rechtsanwältin Wölbe vertreten.

Der in Dresden geborene Angeklagte war eifriger Schwimmer, vor und kurz nach dem Kriege Werbemart in Teutischen Schwimm-Verband. Er war bald im deutschen Schwimmport an hervorragender Stelle tätig und bis zum November 1929, zehn Jahre lang, erster Vorsitzender des Kreises VII des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Als solcher vertrat er den Schwimmkreis gerichtlich und außergerichtlich.

Aus dem Zusammenbruch verschiedener von ihm gegründeter Unternehmungen ging er mit ganz erheblichen Verbindlichkeiten belastet hervor.

Um sich größere Beträge zu verschaffen, richtete Dr. Bunner bei der Volksbank (Halle) um Darlehen ein, gab zum Teil be-

stehende Vereine an, zum Teil fingierte er selbst Vereine. War sein Geld benötigt und ihm die Zahlungsrunde zur Verfügung durch den Verein zugesichert, dann unterschrieb er diese selbst mit dem Namen des betreffenden oder fingierten Vereins und fügte hier die Unterschrift erdachtter Personen bei. Die Kaskade unterzeichnete er mit einem dem Verein entsprechenden Stempel, den er sich anfertigen ließ, oder er fügte unter den Stempel des Schwimmkreises bei.

Wenig verfuhr Dr. Bunner in anderen Fällen. Im ganzen hat er

#### folgende Summen erlangt:

von der Sächsischen Volksfahrtsliste 377 200 Reichsmark, von dem Ausweis für Verkehrsbesitz 50 840 RM., durch Bilanzrückstellungen 21 530 RM., von den Banken etwa 50 000 RM. anzunehmen bis 28. 12. 31.

Zur Staatsanwaltschaft beantragte vier Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

#### Das Urteil

lautete auf vier Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. In 18 Monate Unterhofsabfuhr werden dem Angeklagten angedroht.

#### Wünschelstänglerin findet erstrafliche Gräber.



Durch die medialen Fähigkeiten eines jungen Mädchens namens Helmut sind jetzt im alten Capena nordöstlich von Rom zwei Erstrafgräber aufgefunden worden. Beim Ueberdrehen der unterirdischen Karthago-Hölle die Wünschelstange in der Hand der Helmutis auf den Boden. Man verpöndelt sich von weiteren Versuchen mit der Wünschelstänglerin große Erfolge.

#### Es gibt keine giftigen deutschen Tapeten.

Der Tapeten-Fabrikantenverein teilt mit: Eine Rotiz, Vergiftungsstod durch Tapeten? In der über den Tod einer Frau Professor Richter in Wien infolge Arterienverengung durch eine mit arsenhaltigen Farbstoffen bezogene Tapete berichtet wurde, ist gegenwärtig, demnach in die Bevölkerung Mitteilungen. Es sei daher mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß es arbeitsfähige deutsche Tapeten überhaupt nicht gibt. In der gesamten deutschen Tapetenindustrie ist die Verwendung giftiger Stoffe schon seit langen Jahren durch Neigebnisse verboten und daher ausgeschlossen. Hauptbestandteil für Tapetenfarben ist die J. O. Farbstoffindustrie, die jedem Interessenten beizubringen wird, daß irgendwelche giftige Zusätze zur Farbstoffherstellung nicht erfolgen.

Die deutschen Tapetenfabriken stehen außerdem unter der laufenden Aufsicht der Gewerbeaufsichtsdämter, die ständig darauf zu achten haben, daß Giftfarben nicht verwendet werden.

Bereitungsbeschreibungen können höchstens durch unachtsamen Hand und mit falschen Farbstoffen unbekannter Herkunft aus gefälschter Anstriche von Holz- und Schiefermännern eintreten.

Durch die scharfen Bestimmungen des Gesetzes über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln ist die Herstellung der Tapeten ausdrücklich der polizeilichen Aufsicht unterstellt. Dem Hersteller von Tapeten, die geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu schädigen, wird nach diesem Gesetz Gefängnis bis zu fünf Jahren angedroht. Die Strafe erhöht sich auf Zuchthaus bis zu fünf Jahren, wenn eine schwere Körperverletzung

oder der Tod eines Menschen eingetreten ist. Das der Hersteller die gesundheitsgefährdende Eigenschaft gekannt, so tritt Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren ein. Sollte es in diesem Falle zu dem Tode eines Menschen gekommen sein, so erfolgt eine Verurteilung mit Zuchthaus nicht unter zehn Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus. Neben der Strafe kann auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden.

Die Strafen sind also so scharf, daß kein deutscher Fabrikant sich einer so großen Gefahr durch Verwendung giftiger Farben aussetzen wird.

#### Ein Hochseefluter während eines Schneesturms gestrandet

Schiffen in höchster Not.

In dem schweren Schneesturm während der Nacht zum Freitag strandete etwa drei Kilometer östlich Kolberg der Hochseefluter „Solberg 68“. Im Bord befanden sich der Schiffer Theodor Bren und dessen Sohn. Die Besatzung bestand in höchster Not, da der Anker bereits so tief gelassen war, daß die Schiffe sich nur noch im Wahl schiffen konnten und ihnen die Rettungsflotte über dem Kopf schwebte. Die Rettungsflotte entfaltete sofort einen Hochseefluter, einen Regierungsdampfer und Motorboote an die Unfallstelle, doch gelang es bei der schweren Brandung und der zu hohen See nicht, an den Anker heranzukommen. Nach mehrstündiger Arbeit konnte die völlig erschöpfte Besatzung mittels des Rettungsapparates von der Rettungsstation II abgehoben werden. Der Anker ging dann unter.

#### Indische Rechtsanwältin in London.



Begum M. Faruk, eine indische Rechtsanwältin ist die erste Frau, die zu einer Verhandlung vor dem Londoner Richter, gerichtet als Rechtsvertreterin zugelassen wurde.

#### Noch ein Todesopfer in Alsdorf.

Das Alsdorfer Grabenunglück hat noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Ein Bergmann aus Kellersberg hatte sich bei den Aufbaumarbeiten, wahrscheinlich bei der Behebung der drei letzten Vorkämpfer am 19. Dezember, eine Blutergussung zugezogen, an der er seitdem im Krankenhaus zu Bardenberg darniederlag. Am Donnerstag ist er nun an den Folgen der Verletzung gestorben. Man wird die Leiche veranlassen in dem Wassergrab der bei der Katastrophe verunglückten Bergleute beizusetzen.

### Scharfe Granaten in Ludwigshafen.

Am Donnerstag vormittag wurde vor einem Garten in der Bremer Straße eine schiefgeladene Sechszentimeter-Granate gefunden und der Polizei übergeben. Die Polizeidirektion hierzu auf Anfrage mitteilt, liegt ein Grund zur Beunruhigung nicht vor. In der letzten Zeit würden in der Unterstadt häufiger Granaten gefunden, die dann durch Sprengung unschädlich gemacht würden. Es besteht wohl kein Zweifel, daß der Fund in Zusammenhang mit der Firmanten Bombenangelegenheit zu bringen ist, und daß der in kommunalpolitischen Kreisen zu laufende fröhliche Fieber der Granate aus Angst vor Entdeckung entzündete.

Mit Germania 1931.



Die glückliche Siegerin bei der Wahl der Schöngestaltung von Deutschland für das Jahr 1931 wurde die 19jährige Photographin Ruth Ingrid Richard. Es ist demeritenswert, daß Fräulein Richard keinen Dubiois trägt.

#### „Besser als dir, Onkel Brünning.“

Der Reichsfanzler und sein Patentkind.

Als Olovan wird berichtet: Nach der Niederlage des Reichsfanzlers von seiner Olovanreise wird eine Begebenheit bekannt, die sich bei der Begrüßung des Fanzlers an verangenehmten Sonntag in Moskau abgespielt hat. Nach der Begrüßung durch den Oberbürgermeister und durch den Stadtratspräsidenten wurde auf dem Balkon wurde dem Reichsfanzler durch das Tochterchen des Bataillonskommandeurs des in Olovan liegenden 8. preussischen Infanterie-Regiments, Major von Zahnroth, ein Blumensträußchen überreicht. Major von Zahnroth war mit dem Reichsfanzler während des Weltkrieges beim Inf.-Regt. Nr. 30 an der Westfront zusammen, und Brünning war damals Adjutant des heutigen Majors von Zahnroth. Die zwischen der beiden Herren zu stande gekommenen Kameradschaft entwickelte sich zu persönlicher Freundschaft und führte dazu, daß Dr. Brünning die Patenrolle bei dem Tochterchen des Majors übernahm. Obwohl der Fanzler sehr wenig Zeit für Privatgespräche hatte, fragte er sein Patentkind, wie es gehe, und prompt antwortete die Kleine, wenn auch unbenutzt, „besser als dir, Onkel Brünning“.

#### Ueber 800 Oberfläche eingefroren.

Anfolge der starken Kältebildung auf der Oder sind im Bereich Schleifen über 800 Oberfläche eingefroren. Davon liegen gegen 700 in der Umgebung von Breslau fest, der Rest befindet sich in Wolf-Dorsten, in Wallitz und in den kleinen Häfen der verschiedenen Oderäste. Die Oder führt hartes Grundeis.

#### Kohlenoxydgas wurde zahlreich zum Verhängnis.

Die Staatsanwaltschaft Bielefeld teilt mit, daß die Verfüng der Verde Kohlenoxydgas einwandfrei ergehen habe, daß er an einer Kohlenoxydgasergussung gestorben ist.

#### Ausstellungen deutscher Maler in Paris.

In Paris wurden am Freitag zwei Ausstellungen deutscher Maler eröffnet. Die erste ist eine Sonderausstellung von Hedwig Bormann, der Tochter des bekannten Meisters Hermann in Hamburg, und zeigt in elegantem Rahmen das Lebenswerk der Künstlerin, die jahrelang vor und nach dem Kriege in Paris studierte und wirkte. In sehr viel bedeutenderen Räumen hat sich eine Ausstellung von bekannten deutschen Malern zusammengeschlossen, unter ihnen Ernst Barlach, Karl Moser, Krefsohla, Diez u. a.

### Kirche beim Erdbeben zusammengestürzt.

Viele Tote und Verletzte.

Nach einem bisher unbefähigten Bericht sind infolge des Erdbebens in Mexiko in Cuicatlan durch den Zusammensturz einer Kirche etwa 50 Personen getötet und 100 verletzt worden.

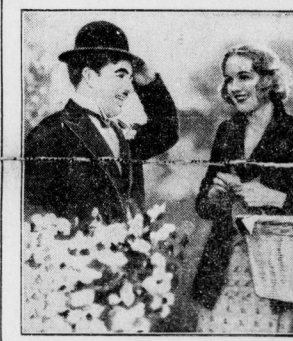
#### Verteilung im Goldschmied-Prozeß.

Entgegen anderslautenden Meldungen teilt die Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichtes Rattowitz mit, daß der Staatsanwalt doch noch kurz vor Ablauf der Einspruchsfrist gegen das Urteil im Goldschmied-Prozeß Berichtigung einlegen hat. Ziele Berichtigung richtet sich gegen das Strafmaß und gegen die Freisprechung eines Angeklagten. Daraufhin hat auch die Verteidigung gegen die Aburteilung des Angeklagten Einspruch erhoben. Die nächste Verhandlung findet vor dem Appellationsgericht in Rattowitz statt.

#### Der Vater und das armeleiose Kleid.

Vor dem Prager Bezirksgericht kam eine interessante Ehrenbeleidigungssache zur Verhandlung, die die Großfamilie des Grafen Emilie Scholz gegen den Franziskanerpatron Dr. Johann Liban eingebracht hatte. Frau Scholz hatte im Sommer des vorigen Jahres in einem Sommerfeld ohne Bewilligung die Kapelle zu Mariälmade am Jungmannplatz im Zentrum Prag besetzt und wurde dort von dem belagerten Vater angehalten, sie hier zu verlassen, was für eine Beleidigung, aus der Kirche wies. Die Verhandlung endete mit dem Freispruch des Priesters, da sich der Bezirksrichter auf den Standpunkt stellte, der Vater habe, als er die Dame im armeleiose Kleide hinauswies, lediglich nach den Vorschriften der Kirchenbehörde gehandelt, die den Eintritt „nur für fittlich einmündiger gelehrteter Frauen“ gestatte. Der Tatbestand der Ehrenbeleidigung lieg weder subjektiv noch objektiv gegeben.

#### Chaplin erster Tonfilm.



Szenenbild aus dem ersten Tonfilm mit Charlie Chaplin „Achterbahn“, der demnach auch in Zuffenhausen aufgeführt wird. Chaplin tritt in dem Film einen Trunkenen.

#### Er braucht dringend ein Mausoleum.

Der italienische Dichter Gabriele D'Annunzio hat seinem Stiefvater, dem Bildhauer, Renate Braggi, den Auftrag gegeben, für ihn ein Mausoleum zu errichten. In dem Telegramm an den Bildhauer betonte der Dichter, daß der Auftrag für das Grabmal ganz bedeutend dringender sei.

#### Der Mann mit den 50 Bräuten.

In Innsbruck wurde der Arbeiter Willh. Wolfhart aus Oberndorf am Main verhaftet, weil er in Salzburg einer Frau 500 Schilling entlockt hatte. Er ist ein berufsmäßiger Heiratsvermittler, der auch wegen Plagiarie verfolgt wird. Seiner zweiten Frau, einer Arbeiterin, entwendete er die Ausweisunterlagen ihres verstorbenen ersten Mannes und gab sich bei seinen Verträgen für diesen aus. Wolfhart, der in Deutschland in verschiedenen Städten fünfzig Bräute beiseite ließ, tauchte auch im vorigen Jahr in Wien auf, gab sich als Schwager aus und heiratete ein Mädchen aus altem Hause. Das junge Paar wohnte in Wien, bis der Mann Ende Oktober verstorben und 1000 Schilling aus dem Vermögen seiner Frau sowie Kleider und Juwelen im Werte von 1500 Schilling mitnahm.

#### Straffer auf dem Wege der Besserung.

Die Röntgenuntersuchung des beim Stürzen im Allgäu schwer verunglückten nationalsozialistischen Reichsstaatsanwaltes Straßer hat ergeben, daß ein Wirbelknochen zerbrochen ist, das Rückenmark aber nicht verletzt wurde.

**Schöne weiße Zähne: Chlorodont** Vorkriegspreise! Tube 60 Pf. u. 1 Mk.





Donnerstag, den 17. Januar 1931

### Entscheidungstämpfe der 2. Klasse.

Die Punktspiele der unteren Klassen nähern sich dem Ende. In Gruppe B der 1b-Klasse steht Preußen endgültig als Meister fest. In der 2. Klasse finden entscheidende Treffen um die einzelnen Meisterschaften statt.

#### 1b-Klasse.

**Gruppe A: Köffen-Schöndorf.**  
Der Tabellenzweite Schöndorf steht noch einmal vor einer Lösung, denn Köffen hat in letzter Zeit beachtliche Fortschritte gemacht. In der 2. Klasse findet entscheidende Treffen um die einzelnen Meisterschaften statt.

#### Letzin-Giebichenstein

Es eine Voraussage äußerst schwer, denn beide sind auf gleichem Niveau anzusehen.

#### Meißen-Meißen

Mechau muß alles daran setzen, seinen günstigen Tabellenplatz durch einen weiteren Sieg über die Riechleben's Elf auszubauen.

#### Gruppe B:

#### Mücheln-Sporbrüder.

Sporbrüder hat keinen Anstoß mehr an die Meisterschaft, aber doch werden sie wegen ihrer guten Tabellenplätze gegen die Wettzelltalener zu behaupten.

#### Werna-Weißburg.

Die Gäste aus Weißburg haben es bestimmt nicht leicht, den Wernauern auf eigenem Platz eine Niederlage beizubringen. In der Form des Vorjahren sollten sie es aber dennoch schaffen.

#### Eintracht-Grümlitz

Hat in der Tabellenführung seine Bedeutung, denn Grümlitz steht als Abstiegskandidat fest.

#### 2. Klasse.

#### Gruppe 5:

#### Jörzig-Landsberg.

Jörzig braucht nur endgültigen Meisterschaft umhändig diese Punkte. Bei der ungewöhnlichen guten Form der Jörziger Elf sollten auch die Landsberger kaum eine Chance haben.

#### Gruppe 6:

#### Gisdorf-Amadorf.

Hier geht es um die Entscheidung. Wohl führt Gisdorf augenblicklich die Spitze, doch Amadorf ist nicht auf dem Ferien. Beide sind in ihren Leistungen gleichwertig anzusehen.

In Gruppe 3 stehen sich Weiden-Zw. und Wansleben-Verlarisch und Weidenhirschbach - Sport. - Teufthaus gegenüber. Die beiden Spitzenreiter stehen und Wansleben stellen als sichere Favoriten, ebenso müßte auch Sport. Teufthaus als Sieger einstimmen.

In Gruppe 9 treffen Mücheln 2. - Weidenred 1. und Gerbitz 2. - Rothenburg zusammen. Werden sie Weidenred und Weidenburg behaupten?

Gruppe 10: Jahn-Landsberg - Post. Wohl gilt die Post als Favorit, doch der Umstand, daß Jahn auf eigenem Gelände besser ver-

traut ist, macht den Sieg schwerer. - Canena gegen Weite bringt die Entscheidung der Meisterschaft. - Quez - Dolgenparrn. Höhenparrn ist im Spielplan ein Unentschieden. Diesmal hat Quez im eigenen Platz ein Plus. - Wagnon - Spergau. Die Wagnon-Elf hat sich in den letzten Spielen gewaltig verbessert, so daß eine Hebertragung nicht ausgeschlossen ist. Die Meisterschaft ist mit folgenden Paarungen besetzt: 96-98 Mei. - Vfz. We.

gegen 99 Mei. - Ranna Mei. - Neumark Mei. - Bader Mei. - Bor Mei und Garsitz Mei. gegen Sportfreunde Mei. - 96. Vfz. Neumark, Borussia und Sportfreunde müßten sich durchsetzen.

An Freundschaftsspielen wird vereinbart: Ammendorf 1910 1. und 2. gegen Olympia 1. und 2. - Schlegel 1. und 2. Vfz. Halle 1. und 2. gegen Weidenred 1. und 2.

legene Taktik müssen die Schützen noch zu handhaben. Bei Stern räumen wir ein kleines Plus ein.

Am der Zeitziger Straße (Haworthplatz) hat die Segler. Die Segler sind auf jeder Gefahr und haben nur die Aufgabe bis zum nächsten Polarwind eine Mannschaft herauszubringen, die im ersten Augenblick die Segler führen. Die Segler werden gegen die Segler nur immer bestehen können. Da sie aber nur eigenen Gelände spielen, haben sie ein kleines Plus in gewissen Beziehungen.

Kämpfe Favorit wie in den letzten Spielen und verleiht die Mannschaft schnell und genau abzuspielen, dann sollte auch ein günstiges Resultat erzielt werden können.

Schließlich und endlich gibt es noch zwei Spiele in Weidenburg und Werna.

Weide sind Zeitziger. In der Zucht hat im Winter 1930 und 31 die Segler. Die Segler sollten hier noch in der Lage sein, den Weidenruder noch im Unentschieden der Segler wieder einmal zu besiegen. - Auch im Bereich des Geflügels dürfte die Frage nach dem Sieger nicht schwer fallen. Neumark sollte über Ranna 1922 nicht die Oberhand behalten. Zudem hat in diesen beiden Spielen nur Ranna die mit 9 Punkten immer noch in Abhängigkeit.

Sämtliche Spiele beginnen um 14 Uhr. Referatsberichte geben den entsprechenden Auskunft.

## Großkampf um den Meistertitel.

Bader gegen Borussia an der Dessauer Straße. - Hier wird den zur Meisterschaft führenden Punkt überlassen? - 96-98 das nächstnächste Spiel. - Zeitziger gegen Sportfreunde. - Zeitziger gegen Borussia.

Der 16. Januar bringt das Entscheidungsspiel der 1. Klasse. Bader und Borussia sind die einzigen Mannschaften, die für den Meistertitel in Frage kommen. Und von beiden Parteien hat Bader die größten Chancen, denn nicht nur ein großer Vorsprung zur Verfügung. Außerdem haben sie im Falle einer morgigen Niederlage noch Aussicht, in dem Spiel gegen Neumark am Tage vorher den führenden Punkt zu erlangen. Borussia braucht dagegen, wenn Punktgleichheit erreicht werden soll, Schützenmehrfache und eine gute Verletzung in den noch ausstehenden Spielen. Die 96er und der Meistertitel ist also ziemlich einfach, wohl wegen die Frage: „Wer wird absteigen?“ noch nicht im entscheidenden Moment vorliegen kann. Es wird wohl hier erst das letzte Spiel entscheiden - möglicherweise es aber auch sein, daß zwei Mannschaften am Ende landen werden, und dann in einem Entscheidungsspiel um Recht und Rechte zu kämpfen.

Der an äußerer Spannung die letzte Tage verdient aber auch gute Platz, und Wetterverhältnisse. Und nach dem Zusammen des Freitag ist wohl mit „schwerem Gefecht“ zu rechnen, denn die Frage müssen schon mit stabiler Straßensituation bedacht sein, wenn die beiden Meistertitelkandidaten Stand halten wollen. „Der über die Fußballfelder wehende Zaunwind wird aber noch manche Wipfel treuden.“

Zuletzt hat die Tabelle noch folgendes Aussehen:

Bader	16	14	1	1	29:9	78:19
Borussia	14	9	3	2	21:7	62:23
96-Weißburg	12	7	2	3	16:8	39:27
Neumark	12	5	3	4	13:11	34:25
Sportfreunde	13	5	3	5	13:13	39:34
Vfz. Weiden	14	5	3	6	13:16	34:33
Ranna	14	3	3	8	9:19	22:46
Favorit	13	3	2	8	8:18	26:44
Sport. u.	14	2	3	9	7:21	25:26
Vfz. 96	14	3	1	10	7:21	18:43

In dem für die Meisterschaft wichtigsten Spiele

Bader gegen Borussia auf dem Waderplatz an der Dessauer Straße erwarten wir den Höhepunkt des Verbandsspieljahres 1930/31 und damit den nächsten Meistertitel. Der Platzbesitzer führt in der Tabelle mit vier Vorsprung weniger vor den Borussia, die noch als einzige Mannschaft in der Lage wären, den Tabellenführer zu erreichen - natürlich muß dann Bader geschlagen werden und auch am 25. Januar müßte dann Neumark über die Weidenruder siegreich sein. Zudem müßte dann Borussia seinen Punkt bei den noch ausstehenden Spielen einbüßen. Dann wären Bader und Borussia punktgleich und ein Entscheidungsspiel müßte dann zwischen beiden Mannschaften ausgetragen werden. Das wäre der Weg des „Schicksals“, jedoch wird Bader den geraden Weg wählen, eine möglichst schnelle Lösung der Meisterschaftfrage anzustreben, denn die Elf braucht noch etwas Ruhe, um mit neuen Kräften in die WM 96-Weißburg zu gehen. Nur ein Punkt braucht von den Straßenspielen errungen werden, um Laxer Meister des Spieljahres 1930 zu sein.

und Bader sollte in der Lage sein, den Borussia für den ein oder zwei Punkte zu gewinnen. Gegenüber dem Borussia wird der beiden Mannschaften in den bisherigen Punktspielen, so spricht daraus deutlich das Plus für die Borussia, denn sie erzielen in 16 Spielen ein Gesamtresultat von 73:19, was einem Verhältnis von etwa 4:1 je Spiel entspricht, während es bei Borussia nur 43:23 bei 14 Spielen nur auf 42:23 Toren erzieht mit dem ungeliebten Durchschnitt von 3:2 je Spiel. Bader hat also das bedeutend bessere Durchschnittsergebnis erzielt, was sehr für die gute Form und die Ausgeglichenheit der Spieler spricht.

Die Waderplätze hat also oft zu Bader, doch das Spiel selbst ist ein ausgeglichenes Ausgeglichen. Die Vergangenheit zeigt uns die vielen Siege. Die Mannschaft der Borussia besteht große Kräfte (während sie nur Broke, Meißner, Baumann, Schwab, Gehr, Straupe), die bei derartigen Spielen nichts unversucht lassen, um ihre Ziele zu erreichen. Die Spieler sind gut ausgebildet in Jelling und Kallenborn zur Verfügung stehen, ist von dem Angriff allerdings gut zu erwarten. Erst vor einigen Wochen gab in der Wader gegen 96 (8:1) eine glänzende Form zum Besten; erreicht er dies auch im morgigen Spiel, dann ist die Frage nach dem Sieger erst nach dem Spiel zu beantworten.

Der Wunsch aller Fußballer wird wohl der sein, daß beide Mannschaften mit besser Form ankommen, damit ein Meisterschaftsspiel erzielt wird, das den besten Meistertitel hat.

Sollen wir die Frage nach dem Sieger beantworten, so müßte wir uns für die Borussia entscheiden, denn ihr Spielbau war besser und zumal in der letzten Zeit die Borussia...

Wohl man sich auf Borussia freuen zu muß man schon sagen: „Dann müßten die Schwarzten aber einen ganz großen Tag haben!“

Des weiteren finden am 21. Juli Spiele statt, die nur für die Rangordnung am unteren Ende der Tabelle von Bedeutung sind.

Vfz. 96 und Sportverein 98 (Sportplatz am Zoo, Angermünde) stehen mit 7 Punkten an der letzten Stelle. Die Platzbesitzer hatten am Anfang der Serie einen solchen Stand nicht im geringsten erwartet. Ihre Mannschaft wurde aber von Sonntag zu Sonntag mehr und mehr gequält, so daß abgesehen vom Satz des Mannschaffs, nicht zu erwarten war. Auch heute - in schwerer Gefahr - wird noch geharrt, wodurch man nicht in der Lage ist, über das Spiel und das der Mannschaft zu urteilen. Unbegründet wird viel darüber. 98 hat dagegen den besseren Weg eingeschlagen und dabei auch Selbstkritik gezeigt, was in die Reihen der letzten Spiele miteingetragen. Wenn 98 am letzten Sonntag gegen Favorit weiter mit ihrer bisherigen Angriffsbreite operiert hätte, wäre ihnen das Unentschieden erbracht geblieben, über-

## Gauertich Groß-Leipzig gegen Fortuna.

Wegen des am 4. Januar in Leipzig von einer kombinierten Mannschaft Fortuna-WBZ gegen die ungarische Profimannschaft der Hungaria-Budapest bestrittenen Fußballkampfes hatte es in Gauertich des WBZ-WBZ, schon vorher Differenzen gegeben, die jetzt noch zu einem Nachspiel vor dem Verbandsgerecht führten. Fortuna hatte am gleichen Tage ein Verbandsspiel gegen Sportfreunde zu absolvieren. Von dritter Seite war Einpruch gegen eine Schiedsrichterführung für das Verbandsspiel vorgebracht worden, welches Fortuna nachgehoben worden, den der Gauertich als berechtigt anerkannt hatte und demnach Fortuna die Erlaubnis zu dem Spiel mit dem WBZ, gegen die Ungarn vormalig, Fortuna beachtet das Verbot aber nicht und hatte die Notizen an tragen. Das Gauertich-

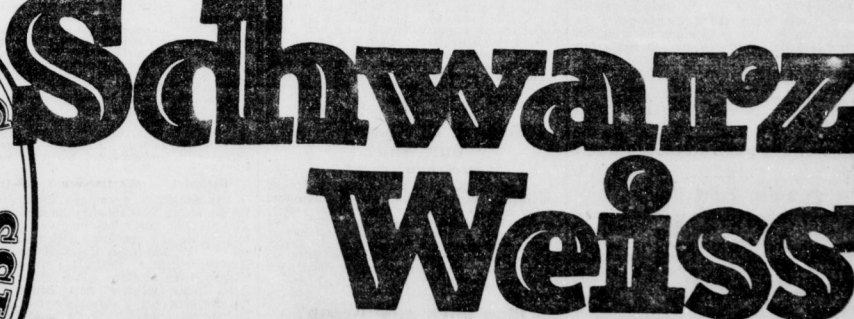
Verhängnis über Fortuna eine Gelbrotte d. 350 Mark, der WBZ wurde mit 900 Mark in Strafe genommen und die beteiligten Fortuna-Spieler Erelch, Hübner, Thiele und Kern vom 28. Januar bis einhalb 27. April 1931 disqualifiziert.

## Die Großveranstaltungen der D.Z. im Jahre 1931.

Madden die Arbeitspläne für das Jahr 1931 nun überall festlegen, hat man auch einen Überblick über die Großveranstaltungen der D.Z. für dieses Jahr. Die wichtigsten davon sind wohl, wie immer, die Meisterschaften in den einzelnen Fachgebieten, die noch dadurch bedeutungsvoller werden, daß in diesem Jahre in Zusammenhang des Gemeindefachverbandes (D.Z. - D.Z.B.) zum ersten die Meisterschaften in den beiden Sphären vereinigt werden. Mit der Ausrichtung der Meisterschaften der D.Z. wird die Reihe der Großveranstaltungen am 26. April in Offen eröffnet. Am 28. Juni werden die Handballmeisterschaften die erstmalig gemeinsam mit dem D.Z.B.



Packungen: 0,40 u. 1,20 RM  
Gold und dick rund ohne Mdst.



ist und bleibt die weitauflageste Zigarette dieser Preislage, denn sie enthält eine echt macedonische Mischung



erfolgreich durchgeführt. Am 2. August kommt das...

Bei den Damen erhielt die Wienerin...

Auch eine europäische Auswahlmannschaft...

Dem Ende entgegen!

Alle am kommenden Sonntag die Plätze...

mehr Erfolg entgegenzutreten, als an den...

11 Uhr 30 Min. - S.H.C.

Obgleich der Hölzer beim S.H.C. nicht mit...

11 Uhr 30 Min. - S.H.C.

Wenn Mannebeck die gleichen Leistungen...

Die Herren...

Die Damen...

Gerichtsverhandlung wird dem Tennisbund...

Vereinsnachrichten.

R.S.G. Halle 96 e. V., Reichsfeuerwehr...

Fußball im Saale-Elstergau

Die drei Verbandsspiele, die am letzten Sonntag...

DMV-Winterzielfahrt nach Berlin.

Der Deutsche Motorradfahrer-Verband, der sich...

Großer Dürstopp-Preis von Halle.

Zur Ertragsgruppe habe der D.M.V. in es nach...

Was wird aus Brenn?

Eine für den deutschen Eispisitenler...

Handball im Saale-Elstergau

Polizei-Beispiels 1. - Z. u. R. Beispiels...

hat die Polizei ein Torverhältnis von 142:11...

Stahlhelm-Kampfb.

Flotte 1. - Magdeburg-Altkad. Schw. 1. (Gemeinl.)

Am nächsten Sonntag fährt die erste...

Der erste Rundkampf...

Am 13. d. M. veranstaltet die Ortsgruppe...

Geschäftsverkehr.

Gehefter Jäger - eine hygienische Forderung...

Humor

Bei der Steuerberatung...

Ball vorbei.

Erste Freundin: Mein Bräutigam bringt...

Polizei 1. - Markmerben 1. 2:2 (1:1).

Ein schönes und raffines Spiel lieferten...

Handball im Saale-Elstergau

Polizei-Beispiels 1. - Z. u. R. Beispiels...

Entlastungs-Kuren im Winter

Sind von besonderem Wert, da der Körper im Winter...

Erziehung.

Höre auf mich, mein Sohn! Es wird mal...

Turner-Handball.

Der in der Terminliste verzeichnete letzte Tag...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

1. S.H.C. Halle - S.H.C. Merseburg...

Hoden.

Die Spiele am dem Sportplatz an der Neuhörsen...

Schön-Bienenburg Sieger in Dortmund.

Mit dem Siege der deutsch-holländischen...

Ludwig Böd stakfelt.

Bei der America-Tenniseinheitschaft in Chicago...

Weltmeister Schäfer liegt in Alt-Schmieds.

Im Extra-Kurz-Alt-Schmieds kam ein...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193101175/fragment/page=0006









Arbeiter Halle

Zum 18. Januar.

Der diesjährige 18. Januar bringt uns die Feier der 60. Wiederkehr der Gründung des Deutschen Reiches...

So wenig der 18. Januar 1871 denkbar ist ohne den 18. Januar 1918...

In seiner 'Schwäbische der Zukunft' hat Walter Bloem eine eindringliche und lebensfrische Schilderung von der Feier des 18. Januar 1871 gegeben...

Sprecher Bernhard Rogge sprach über das Wort: 'Gott dem ewigen Könige, dem Unvergänglichsten und Unsterblichen...

Was sagt uns der 18. Januar? Wir müssen und wollen darüber denken, daß der Tag der Reichsgründung uns erinnert an die fernste Befreiung unserer Väter...

Ein Morgen soll noch kommen. Ein Morgen mit und für; sein herten alle Fremden, sein schaut der Engel Schar...

Montred Roenneke.

Schiedspruch für Metallindustrie verbindlich.

Als Leipzig wird heben gemeldet: Die Entscheidung des Schlichters für die Bezirke Sachsen und Mitteldeutschland...

Der Deutsche Metallarbeiterverband erläßt an die mitteldeutschen Metallarbeiter einen Aufruf...

behern zu folgen, sondern abzumarten, bis der Metallarbeiterverband seine Entscheidung getroffen hat.

Ausnahmen vom Brotgesetz.

Nach einem Erlass der Minister für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau...

Sind die Strompreise zu hoch?

Sadett sagt: 15fache Gewinnpanne in der Elektrizitätswirtschaft.

Der Landesverband Sachsen-Anhalt des Reichsverbandes der Elektrizitätswirtschaft...

In einer internen Mitteilungsverammlung wurden die Regularien erörtert. Der langjährige Vorsitzende...

Nach der Begründung durch den stellvertretenden Vorsitzenden...

der auf die Verkaufsprepannen der Elektrizitätswirtschaft einging...

keine Erparnisse in der Herstellung können Preisnachlässe...

Allen maßgebend ist der Versuch, die Verteilungsverluste herabzudrücken.

Die Führer der Industrie, unerfüllt von der Wirtschaft, mühen sich...

Was Sadett von Amerika sagte, gilt in erhöhtem Maße für Deutschland...

Die Verdrängung des Kohlenverbrauchs durch Atomkraftwerke...

steht ab, auch wenn es den Vorschriften des § 1 des Brotgesetzes nicht entspricht...

größere Konsumität gegenüber der Zeit vor dem Kriege, sind an dem Anzeichen spurlos vorbeizugegangen.

Bei den kommunalen Werken ist die Erhöhung der Gewinne in der Höhe der Ausgaben an die Städte...

man verlangt jetzt allgemein, daß die durch das Monopol geschaffenen Elektrizitätspreise...

Festgelöst am 18. Januar. Zur Feier der 60. Wiederkehr des Reichsgründungstages...

Die notwendige Verkehrs-erziehung der Jugend.

Zur Abwehr einer Veranlassung der Reichsregierung...

Die Verdrängung des Kohlenverbrauchs durch Atomkraftwerke...

der Bevölkerung zu einer rücksichtsvollen und bedachten Verkehrsbildung zu erziehen...

Der Bevölkerung zu einer rücksichtsvollen und bedachten Verkehrsbildung zu erziehen...

Der Reicherverkehrsausschuß hat sich am 17. Januar 1931 in Berlin versammelt...

Der Reicherverkehrsausschuß hat sich am 17. Januar 1931 in Berlin versammelt...

Der Reicherverkehrsausschuß hat sich am 17. Januar 1931 in Berlin versammelt...

Der Reicherverkehrsausschuß hat sich am 17. Januar 1931 in Berlin versammelt...

Der Reicherverkehrsausschuß hat sich am 17. Januar 1931 in Berlin versammelt...

60 Jahre Deutsches Reich und die christlich-soziale Bewegung.

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Der Christlich-Soziale Volksbildungsverein Halle-Merseburg...

Verlockender Komfort... beweist Opels Führerschaft! Advertisement for Opel cars with images of a car and descriptive text.

OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 40, ABTEILUNG OPEL-GROSSHANDLUNG

Weder schulfrei noch Schulfeiern.

Da auch heute keine Mitteilung vom Kultusministerium über die Abkündigung von Reichsgründungsfeiern...

Der einmale weisse Schicksal der letzten Zeit und ein Nebenpsychologischer Erkenntnis...

Erholungs- und Kurort

In einem archaischen Bauwerk. Die „Baumel“, führende Zeitschrift des gesamten Bauwesens...

Die Wetterlage.

Ausblicken für Sonntag: Abflauende, aber doch stetige und sehr lebhaft aus Nord kommende Winde...

Wintertport-Wetterdienst.

Schiefer: 35 Zentimeter Schneedecke, 5 Zentimeter Reifschnee, 0 Grad, Schil und Nebel gut.

Das Budendach fällt ihr auf den Kopf.

Kurz nach 10 Uhr morgens ist der Wind das Dach eines Hauses auf dem Hallmarkt ab...

van Gogh und Gauguin.

Die vierte Museumsvorlesung von Prof. Dr. Schardt handelte von Paul Gauguin und Vincent van Gogh...

Prof. Schardt stellte Gauguin und van Gogh zusammen (ein einander gegenüber). Gauguin, Franzose, Romane also, vom Kulturkreis...

200-300000 Mark Schaden.

Seitern mittags werden die letzten Verluste an Brandholz in der Zuckerfabrik eingemeldet...

Die beiden Brandheizer, die gefahren

Die Entscheidungsurteile hat man bis zur Stunde nicht fertig bekommen.

Die Streiche des Herrn Regierungspräsidenten.

Herr von Harnack will einen Schrubber in die Hand nehmen.

Mit außerordentlich süßen Vergleichen und einer billigeren Sprache, wie man sie sonst nur im Orient kennt...

Wie gesagt, wir respektieren. In seinem Irrtum darüber aufkommen zu lassen, was mit den Streichen in der Lebensgeschichte gemeint ist...

Der erste Streich.

Der 14. September war ein Sturmtag, er kündigte einen Stöhn an, der mit bestemmender Glut...

Der zweite Streich.

„Gewaltig hat sich das Verhältnis von Staat und Volk geändert, noch nie ist das Verhältnis von Regierung und Volk ein so eines gewesen wie heute!“

Der dritte Streich.

„Dem neuen Preußen blieb es vorbehalten und Wege sind, sind Verkörperung eines neuen (romantischen) Ideals.“

Walhalla-Theater.

Ein Freizeigebäude findet in einer Bar ein Monokel am linken Ohr, wird von seiner Umgebung für einen Geigen gehalten...

Und der kleine Schmelzbeleg auf der Haut, als ob alles seine Wichtigkeit verloren hätte...

Und das ganze letztgenannte Spiel wird mit einer langen, störrischen Wasserprobe...

Rauchergiftungen erlitten haben, sind auch heute noch nicht dienfähig, zwei weitere Feuerwehreinheiten wurden wegen Schäden an den Geräten...

Der erste Treibhausehaber

Auf dem heutigen Bödenmarkt ging es ziemlich „fürnisch“ her. Ein kalter Wind segte über den Platz...

Der zweite Treibhausehaber

halten, den Beamten als Staatsbürger freizulassen.“ Wir denken an das Vorgehen Preußens während des Volksbegehrens...

„Vahnredend habe Preußen auf dem Gebiet 1. der Kultur, 2. der Kunst und 3. des Bauwesens gewirkt.“

Der dritte Streich.

Der Regierungspräsident von Harnack bedachte in seiner Rede, daß es nicht anginge, den Nationalsozialisten die Regierung zu überlassen...

Zwischenstücke.

Der Regierungspräsident sagte im Verlauf seiner Rede, daß es für ihn die höchste Pflicht sei...

„Überwies Herr von Harnack? Sie fühlten sich doch nicht etwa als Mäurer?“ Das Wörtchen „vor“ ist doch für Sie nur ein zufälliger Namensbestandteil.

Das Wort „Hannemann, das du voran!“ Von dem Vordemissionsprozenten Oberleutnant von Dürrenberg gegen preussische Minister...

„Stürme über dem Montblanc“

Es war zu erwarten, daß die Alpenflugschiffe, deren erster unerschütterlicher Dr. P. and ist...

Es war zu erwarten, daß die Alpenflugschiffe, deren erster unerschütterlicher Dr. P. and ist, nicht an der Darstellung der Natur...

„Stürme über dem Montblanc“ Es ist erfüllt von Entzungen: Entzungen einer (bildmäßig wunderbaren) Luftschiffahrt...

bracht; so war am Noten Turm eine ganze Verankerung hergestellt. Die Wälder und Gestrüchlein brachten frische Säften...

Schneider Wibel, ein rheinischer Film.

Nach der Romabildung ist der rheinische Film in der letzten Zeit von ein paar Wäldern...

Dieser Schneider Wibel hat die gleiche Komik, die in den Rahmen eines Kommerziellen spielt, die von so feiner Art ist...

Dieser Film ist auch in anderer Beziehung etwas Neues; er ist, wenn man von den saligen Wiener Filmen absehen will, der erste in der Reihe...

Windstärke 10-11.

Der Sturm, der heute nacht gegen Morgen aufkam, und teilweise die Windstärke 10-11 erreichte, ist ein Beispiel...

Der Sturm, der heute nacht gegen Morgen aufkam, und teilweise die Windstärke 10-11 erreichte, ist ein Beispiel...

„auf der Strecke Ammendorf-Merzbach“ hat es Vordurchläufe gegeben, die durch auf die Leitung herabfallenden Blümen entstanden...

Die Schäden in der Reihe und in den südlichen Anlagen beschränken sich, von kleineren Abbrüchen abgesehen, auf einen...

Dicke Menschen

erreichende Gewichtszunahmen von 15-20 Pfd. in Kürze durch Genuß von 100-150 Kalorien...

erreichend ist das Schicksal des Wetterworts, der, im Gebirge treibend, die Hände erfrischt und zum Glück...

Wochenplan des Stadttheaters.

Sonabend „Sänsel und Gretel“. Sonntag 15 Uhr „Sonnenbräutigam“...

Ständemüll in der Westfälischen. Sonntag, den 18. Jan., abends 8 Uhr, Freier Eintritt...



Einbrecher schlagen.

Polenborn. Wiederholt ist in den letzten Monaten in unserem Ort eingebrochen worden. Freitag morgens gegen 3 Uhr drangen die Diebe in das Grundstück des Gastwirts 'Stadt Halle' ein. Dort war geschlafen worden, und sieben flüchtigen auf der Flucht. Bei dem Einbruch stießen sie ihre Messerkräfte tüchtig mit Wärfen und Schlägen, auch mit Eisen, auf alle anwesenden Personen. Der Fund des Hosenbretters meldete die Einbrecher. Herr M. gab Feuer hinter den Rücken her und verlor sie mit drei seiner männlichen Hausbewohner, von denen zwei jagte hartnäckig waren, bis an die Schrebergärten M. Durch Revolververfehle wurden die Einbrecher ihren Verfolgern zu entkommen. Sie taten das nicht gelassen, warfen sie ihre Waffen ab und entkamen unentdeckt. Einer der Aufdrücke enthielt auch das geliebte Diebeswerkzeug. Man ist den Einbrechern auf der Spur.

Ueberbrückungsfredit.

Ammerda. Die Gemeindevorwaltung ist in feiner berichtsweisen Lage. Das Steuerkommen bleibt wohl hinter dem Voranschlag zurück, die Hilfsfabrikation reichlich an. Es ist angemessen ein Verbleiben angelaufen, der mehrere 100 000 Mark betragt. Die Gemeindevorwaltung bewilligte einen Ueberbrückungsfredit in Höhe von 180 000 Mark gegen die Stimmen der Gemeindefürer. Die letzteren haben in diesem Punkte sowie während der ganzen Verhandlung bewiesen, daß sie es gar nicht zu eilig haben, den Erwerbssachen zu helfen, sondern daß sie nur betriebl. sind, die allgemeine wirtschaftliche Not für ihre Parteinteressen auszunutzen; ihre Neben sichten öfters wegen ihrer Unachtsamkeit große Beirater hervor. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Gemeindevorsteher bekannt, 1. daß die Resolution die beschlossene Steuerumlage genehmigt hat; jedoch wurde der Prozentsatz für unbedeutende Grundstücke von 350 auf 300 Prozent herabgesetzt, 2. daß für die Veranschlagung eine Staatsschulde von 400 000 Mark und eine Kreisbeiträge von 3000 Mark cessiert worden ist.

Es fand eine Versammlung der Wohnungskommission statt, wobei die Mitgliederzahl von 12 auf 12 herabgesetzt wurde. Die vorliegende Anordnung für den Bauplatz für Wohnungsbauarbeiten, Kanalisation, Straßenverbreiterung und Abbruch einer Scheune wurde genehmigt. Der Bauplatz hierzu unterläßt auf die Zeichnung einer Ebene mit 136 000 Mark. Herr Benig von Erdmannshausen weist hierauf darauf hin, daß die Gemeinde bei der Vergütung der Mittel für den Bau von 100 000 Mark und die weiteren 136 000 Mark betragen, nicht invariieren kann.

Ehrentafel.

wurde gemäß dem Verlangen der Bau- und Finanzkommission der Firma Wöbbs übertragen. Bei der Wahl des Materialmaterials entschied sich die Behörde für Mansfelder Schladen. Die erforderlichen Mittel für die Reparatur der Brücke wurden jedoch einstimmig abgelehnt, weil die Brücke ausschließlich dem Durchgangsverkehr dient und die Arbeiten auf Abnutzung der Regierung übertragen werden. Man hätte sich deshalb auf den Standpunkt, die Regierung müßte auch die Mittel dafür zur Verfügung stellen.

Der vorgelagte Entwurf der Friedhofsanordnung gab den Kommunalen Anlaß zu scharfen Angriffen gegen die christliche Kirche. Nachdem sie gemeinsam mit den Sozialdemokraten den Paragraphen 6 ablehnten, der die Sündgebühren irrenden Betandammung überdenkender gegenüber unterbinden sollte, leiteten sie dem genannten Entwurf dann mit dem Ordnungsabteil zusammen ab. Auch die Beratung des Schulgesetzes der Mittelverlorne wurde durch die Anträge der Kommunalen genehmigt. Die Beschlüsse, die beschränken die allen Kreisen zur Verfügung steht, als eine Land-Standeschule. Die bis herigen Jahreslohn von 24 bzw. 48 Mark wurden erneut beschlossene. Der Antrag auf Erhöhung der Armenamtszulage wurde einstimmig abgelehnt. Ferner wurde der Antrag auf eine Gebaltsaufhebung am 1. Februar 1901 auf Grund der Vorverordnungen für Gemeindevorsteher und Angestellte sowie Pensionärin genehmigt. Die Stimmen der Veranschlagung abgelehnt. Dieser Beschluß wurde vom Gemeindevorsteher beanstandet.

Aus dem „geheimen“ deutschen Reich.

Anna (St. Jett). Seit Jahrzehnten beugen die schulpflichtigen Kinder von Maastricht die Schule in Dobrußin. Niemand hat etwas dabei gefunden, bis jetzt die hohe Kreisbehörde in Jett. Niemand hat die hohen unterrichtet werden. Denn Dobrußin liegt im preussischen Thüringen. Tagungen mußte der Reichstag am 1. Januar 1901 die Beschlüsse der Reichstages. Man verlangte also die Umfassung der Maastrichter Kinder nach dem preussischen Weisung. Man ließ sich auch nicht daran, daß in Maastricht nur eine einstufige Schule besteht, während die Schule in Dobrußin drei Klassen hat und im nächsten Jahre, spätestens aber 1903, vierstufig eingerichtet werden muß. Auch darüber, daß Maastricht nach dem Thüringischen Schulgesetz aller feiner Vermögensgegenstände gegen den Maastrichter Schulverband veräußert gehen würde, wenn es freitwillig, ohne Zwang durch Thüringen, ausfindet, und demgemäß an den neuen Schulverband das Maastrichter an Schulleiter, abfindet, müßte, gina man großartig hinnee. Die beteiligten Gemeinden hätten jedoch kein Verständnis für bezahlte „staatliche Notwendigkeiten“. Die Maastrichter in diesen Falle verweigern zu müssen ablehnen, und können einstimmig die vorliegende Umfassung ab.

Die Eingemengungsfrage vor der Entschädigung.

Hettfeld. Die Eingemengungsfrage scheint nun der Entscheidung entgegenzuziehen. Am 13. d. M. weilten Regierungspräsident von Barnsdorf und Reichsanwalt von Hettfeld in Halle und mehrere Vertreter der Mansfelder A.-G. hier, um nach einer Besichtigung des

Geländes mit den Vertretern Hettfelds, Barnsdorfs und Reichsanwalts die Frage der Eingemengung, besonders die Entschädigung für von den Bergbauern nicht mehr von 'ernobornen' Eummen nicht mehr von haben. Das Schöffengericht stellte folgendes Urteil. Ein M. ein Jahr und einen Monat Haftstrafe für 3 auf Monate Gefängnis, Frau M. wurde freigesprochen.

Interesse für den Segelflugport.

Hettfeld. Trotz der schlechten Wirtschaftslage in unserem Industriegebiet mariniert der Gedanke, den Segelflugport zu betreiben. Seit einigen Jahren besteht eine Gruppe in Hettfeld, im Vorhinein folgte bis oben mit der Gründung einer solchen. In Hettfeld tagten am Sonntag die Vertreter der Segelflugvereine Mitteldeutschlands. Daß man Segelflug als Erwerbssache wählte, ist wohl ein Beweis dafür, daß die Segelflugvereine 'Mansfelder Land' in der Mitteldeutschen Arbeitsgemeinschaft bereits eine beachtliche Stellung einnimmt. Auf der Tagung wurde eine umfangreiche Angelegenheit erörtert. 1. wurde eine Reihe von Verhandlungen festgestellt. Es wurde auch ein Wettbewerb im Mansfelder Lande (Hettfeld und Eisenberg) vorgeschlagen.

Der Meister erzieht sich in der Werkstätte.

Dobrußin. Als am Donnerstag vorletzte die Ehefrau des Tischlermeisters Richard Böhmme ihrem Ehemann das Frühstück in der Werkstätte bringen wollte, fand sie ihn erschossen auf. Da Böhmme vorher alle Maßnahmen angeht hätte, konnte niemand den tödlichen Schuß hören. Die Beweggründe zur Tat sind bisher völlig unklar.

Bettlergerei bei der Stadtspinnstube.

Weimar. Vor dem Schöffengericht fanden die unheimlichen Vorfälle bei der Städtischen Spinnstube Weimar ihre Sühne. Zwei Hilfsangestellte, der 21jährige Kaufmann Augustin Otto B., hatten sich die im Sommer vorigen Jahres erfolgte vollständige Umstellung der Spinnstubeverbindungen zu Gunsten gemacht und auf entworfene Anweisung, die sie selbst ausführten, in vier Fällen einen Betrag von 704 Mark

erhoben und zum eigenen Vorteil vermerkt. Für die Abhebung bediente sich M., der zum Falle ohne Wissen seines Freundes B. die Hilfe seiner Frau und seiner Schwestern. Diejen wurde vorgeschwindelt, daß der betreffende Kontoinhaber eine Doppelkonten hatte und daher das Geld nicht selbst abgeben könne. Natürlich wurde dann jeweils für die Besorgung eine Provision bezahlt. In den beiden gemeindefürerischen Fällen wurden die Beträge 307 11,4 geltend gemacht. M. hatte auf diese Weise 3500 Mark, B. 2000 Mark unter die Leute gebracht. Zum Teil wurden sie für Aufschaffungen und

Schulden vermerkt, zum größeren Teil aber für allerlei Gefügigen, die nicht zu sein brauchen. Nach Aussage der Angeklagten ist von den Beträgen von drei Monaten 'ernobornen' Eummen nicht mehr von haben.

Das Schöffengericht stellte folgendes Urteil. Ein M. ein Jahr und einen Monat Haftstrafe für 3 auf Monate Gefängnis, Frau M. wurde freigesprochen. In der Urteilsverurteilung wurde u. a. ausgeführt, daß bei den Angeklagten keine wirtschaftliche Notlage, sondern Veranlassung zu fucht vorlag. Die mitangeklagte Frau M. wurde freigesprochen, da sie trotz harter Verdachts nicht der Teilnahme für überführt angesehen werden konnte. Dem B. wurde Vermögensstrafe bis 1. Januar 1900 zugesprochen.

Solha. (Eindbruch bei der Spar- und Darlehnskasse.) In der Wohnung des Kassendirektors Ernst Köhler drangen Diebe ein. Das Fenster wurde mit einem Glasstein zerbrochen. Aus dem erbrochenen Schließfach fielen den Dieben etwa 40 Mark Barggeld in die Hände, während der Geldschrank unversehrt blieb. Die Diebe haben es allem Anschein nach nur auf Geld abgesehen. In Alsterode wurde in derselben Nacht auf dieselbe Weise bei dem Landwirt Amalung eingebrochen; jedoch wurden hier die Einbrecher verurteilt. Da die Diebstähle nicht weit auseinanderliegen, ist anzunehmen, daß es dieselben Personen waren. Die Ermittlungen der Polizei blieben bisher erfolglos.

Weisdorf. (Diebe) verurteilt in der Meinungsstunde beim Varrer in Meisdorf einzubringen. Aber durch die Aufmerksamkeit des Varrers wurde die Diebe verurteilt. Die Diebe waren gerade dabei, den Varr von dem Varr zu entfernen, um einfliegen zu können. Der Varrer machte die Diebe und Diebe mußten unverzüglich Sache das Bettel laden. Einen Selbstmord-Ansatz zum Tode hatten sie mitgehen können, der unweit des Daches gefunden wurde. Er war erbrochen, aber heute gab es auch da nicht, denn der Varr hatte den Stollen selbst geleht. In derselben Nacht wurde bei dem Varrern in Solde und Ballenrecht eingebrochen.

Wetha. (Schönes Alter.) Frau Christiane Walthar geb. Mäxter, 58-jährig, gestorben am Montag, dem 10. Januar, zu fürpfechtlich und geliebter Fräulein ihren 80. Geburtstag.

Vornfeld. (Unglück durch Glätte.) Als morgens der Kraftwagenführer Bierschütz des Volkmerbüros Borsdorf-Sangerhausen nach dem Aufstoßpan ging, kurzte er in Folge Glätte, brach sich den rechten Oberarm und mußte mit dem Sanitätsauto in das Sangerhäuser Krankenhaus gebracht werden. Durch Veranlassung der Versicherungsgesellschaft wurde sofort ein Erplatzfahrer beordert, so daß nur eine kleine Verapung eintrat.

Ausverkauf. In wasserdrichten handgearbeiteten Berufs-, Sport- und Reithelmen. Kirchenstraße 18a Hartz 1. Fußwohl

26. Januar Inventur- den üblichen Preisnachsch Wäsche-Steinnetz Ausverkauf Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 8

Sofort! Jetzt ist wieder tiefe Schatten über das andendvolle Gesicht des berühmten Bildhauers. Hans Hermann, ich muß das Modell finden, oder ich zerbröckle das ganze Werk. Der andere hoch ergründen die Hand. 'Wohlo, das wäre Unfimt! Du bist nervös, komm, summen wir. Mein alter Herr war ganz erheit, daß ich heute zur Stadt ritt. Meine Hofnante habe ich bei Wrinken angeht. Ich haben draußen in Allingen Arbeit in Menge, aber ich mußte wieder einmal heraus aus der ländlichen Schönheit. Ränger als drei Tage halte ich's nie aus, weiß der Teufel! Ich habe Sehnst nach euch. Ja, mein alter Herr ist ja vernünftig genug, mir den Spah zu lassen. Gampflache für ihn, daß ich nur dann die übrigen Tage dort mit aufstehe. Aber meine Schwestern tun mir leid, sie veräugen ganz da brauchen. Wenn sie nicht ab und zu mal in Theater fährten, hätten sie gar nichts von ihrem Leben.' So plauderte der junge Mann fröhlich, und ihm gelang keine Wöflich, den Freund aus seiner Stimmung herauszureißen. Herr löschte. 'Ach, alter Junge, ewer Familienleben brauchen auf Allingen ist reizvoll. Ich werde euch bald wieder einmal überfallen. Saget mir, an einem der nächsten Sonntage, da haben beide Anhängerschaft, und die Sitzung ist nicht so groß wie an einem Wodentage.' Hans Herrmann von Allingen nickte erfreut. 'Du das, Rudolf! Darf ich's heute immer schon melden? Sie freuen sich Reis alle richtig auf deinen Besuch.' Herr nickte lächelnd. 'Wohlo nicht zu viele Worte! Ich habe immer ein paar angenehme Stunden bei euch

# Mitteldutsche Rundschau

## Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

### Aus den Gemeinden

**Pettin.** (Aus der Gemeinde.) Hier wurden an Anzeigebereite und Wohlfahrtsvereine 300-700 Mark Geld, 20 und 6 Zentner Getreide, 6 und 2 Zentner Kartoffeln verteilt.

**Wenstedt.** (Aus der Gemeinde.) In letzter Zeit fanden zwei öffentliche Gemeindefreierhaltungen statt, in denen über den Anfall neuer Gemeindefreierhaltung an das Kreisgruppenamt der Gemeinde bei Quertung Weislich geklärt werden sollte. In der ersten Sitzung wurden von den Vertretern des Kreises alle Vorteile erzielt, die der Gemeinde durch den Anfall geboten wurden. Die Vertreter waren grundsätzlich nicht dagegen, doch bestanden sie sich auf enguldgigen Weislichhalten adst Tage Weislich vor. In der zweiten Sitzung ist der Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen worden. Die Gemeinde verpflichtet sich zur Abnahme des Weislich auf 15 Jahre. Das Ankaufrecht Wasser kostet 18 Pf. frei Zeitung Weislich. Die Ankaufkosten trägt das Kreisgruppenamt. Somit ist nun endlich ein langgehegter Wunsch der Bauern in Erfüllung gegangen, ein zu allen Zwecken in der Wirtschaft auf gebrauchendes Wasser zu haben. Anfang Mai soll das Regen der 2000 Meter langen Ankaufleitung von Gohdorf aus fertiggestellt sein.

**Bergdorf.** (Gemeindeverwaltung.) In der gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindeverwaltung wurde für den auscheidenden Gemeindevorstand H. Weislich der Junold Wilhelm Böhm unter elf Nennungen zum Gemeindevorstand und Nachfolger gewählt. Das Amt des Friedhofwärters und Totengräbers, das bisher vom Gemeindevorstand verwaltet wurde, wurde dem Maurer Wilhelm Hörning übertragen.

**Siegharode.** (Der langjährige Rentant) der ländlichen Spar- und Darlehenskasse, Wilhelm Radtke, legte sein Amt nieder. Die provisorische Verwaltung hat Herr Altmann übernommen.

**Wedra.** (Mehrfach.) Herr Otto Schreiner von hier beklagt, dass dem Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Halle seine Weitervermittlung im Zisterbachwerk.

**Schwefeln.** (Goldene Hochzeit.) Nachdem der älteste Einwohner, Herr Friedrich Weidmann, vor einigen Wochen seinen 80. Geburtstag gefeiert hat, konnte er am 15. Januar mit seiner Gattin Pauline Emilie geb. Bernau sein goldenes Ehejubiläum begehen. Das Evangelische Konsistorium der Provinz Sachsen ließ durch den Ortspfarrer dem Jubilar eine Ehrenurkunde und die Gewandkammer überreichen, desgleichen die Kirchengemeinde Gottesfeld einen ehemaligen Weislichen eine Prachtbild.

### Kirche und Schule

#### Kirchliche Nachrichten

**Wieskau.** Im Jahre 1930 wurden getauft 11 (1929: 14; 1880: 11; 1780: 3), konfirmiert 6 (11; 8; —), getraut 8 (4; —, 1), beerdigt 4 (8; 8; 4). Am heiligen Abendmahl nahmen teil 80, 24 Männer und 46 Frauen (81, 36 Männer und 45 Frauen; ?; 2). Wieskau hatte 1780 circa 140, 1880: 175, 1929: 950 Einwohner. Die Sonntagsschulleisten ergaben einen Betrag von 56,31 RM.

**Schleipen.** Im Jahre 1930 wurden getauft 11 (1929: 17; 1880: 5; 1780: 2), konfirmiert 6 (10; 7; —), getraut 5 (8; 3; 4), beerdigt 12 (6; 4; 8). Am heiligen Abendmahl nahmen teil 81, 37 Männer und 44 Frauen (85, 30 Männer und 55 Frauen; ?; 2). Schleipen hatte 1880 205 Einwohner; 1929/30 610 Einwohner. Die Sonntagsschulleisten ergaben einen Betrag von 110,67 RM.

**Emdorf.** In der heiligen Kirche wurden im Jahre 1930 10 Kinder getauft und zwar

6 Knaben und 4 Mädchen. Getraut wurde ein Paar. Beerdigt wurden 5 Einwohner. Konfirmiert wurden nur ein Mädchen. Das heilige Abendmahl empfingen 92 Personen, und zwar 14 Männer und 18 Frauen.

**Weislichen.** Im Jahre 1930 wurden in der heiligen Kirche 6 Kinder getauft, und zwar 4 Knaben und 2 Mädchen. Getraut wurden 3 Paare. Beerdigt wurden vier Einwohner. Konfirmiert wurden 8 Kinder und zwar 2 Knaben und 6 Mädchen. Das heilige Abendmahl empfingen 70 Personen, und zwar 27 Männer und 43 Frauen.

**Schraplau.** (Schulvorstand.) Infolge der andauernden Bürgermeisterei wurde der Schraplauper Schulverband ohne Vorsitzender. Der stellvertretende Verbandsvorsitzender H. führte die Geschäfte, trotzdem er dem Vorstand als Mitglied nicht angehört. Die Stellungnahme hat die Behörde jetzt ein Ende gemacht, indem sie den Schulleiter zum stellvertretenden Verbandsvorsitzender ernannt hat.

**Bergdorf.** (Konfirmation) werden Günther Alde, Werner Kommitz, Erich Altfeld, Gebwig Adam, Clara Drees, Kunigunde Knoke, Melanie Eitel, Helene Wicht, Anni Koch, Melanie Große, Berta König aus Bergdorf, Hilba Koch aus Schandorf.

### Aus dem Vereinsleben

**Canena.** (Der Haus- und Grundbesitzerverein) hielt am Sonnabend seine Jahresversammlung ab. Den Geschäftsbericht erstattete der 1. Vorsitzende Franz Borg. Der Verein umfaßt jetzt 86 Mitglieder. Der Kassierer Otto Altmann erstattete den Stellenbericht. Für die Statutenänderung ausstehenden Vorstandsmitglieder wurde Max Ziehlwischer als 2. Vorsitzender, Ed. Wolf als Schriftführer und Franz Schild als Kassierer gewählt, als Neuzugang Franz Borna und Franz Bielez. Aus dem Bericht des Gemeindevorstandes Hermann Benz wurde entnommen, daß der Gemeindevorstand für 1930 acht Prozent in und für bebauten Grundstücke 25 Prozent, für unbebaute 260 Prozent, Gewerbesteuer 800 Prozent und Hofsteuer 2100 Prozent vorzieht. Die erhöhten Prozentsätze müssen vom 1. April ab nachgezahlt werden.

**Barnstädt.** (Der Gesangverein) hatte seine Mitglieder am 10. Januar im heiligen Gemeindegebäude zu seiner Generalversammlung eingeladen. Der 1. Vorsitzende Bruno Franz Weislich, nach einem Rückblick über die geleistete Arbeit im vergangenen Jahre. Der Verein hat einen Aufschwung genommen. Der gesamte Vorstand wurde durch Zurufe einstimmig wiedergewählt. Das diesjährige Stiftungsfest wird voraussichtlich im Monat März stattfinden. Eine besondere Vertiefung für unseren jungen Verein ist, daß das diesjährige Gaudelängerfest des Gaus „Eichstädter Warte“ in unserem Orte stattfinden soll, und zwar am 21. Juni 1931.

**Mottelberode.** (40jähr. Stiftungsfest) feierte die Weidertafel bei Strieffler. Unter dem Vorsitz von Weidertafel „Gott grüße dich“ von Müde den heiligen Weidertafel. Ein glänzender „Krafter Stiftungsfest“ entzündete die beifälligen Zuschauer. Die Begrüßungs- und Jubiläumswortrede hielt der 1. Vorsitzende, Gemeindevorstand Herr Pennewitz. Dem einzigen aktiven Mitglieder, H. Schuppel, überreichte er eine prächtige Ehrenurkunde, vom Künstlermalen Kroll (Mottelberode) geschaffen. Ebenso erhielt der Dirigent eine Ehrenpende. Noch lebende Vereinsmitglieder sind: D. Knoblauch, Aug. Steinfort, Aug. Strieffler, H. Krieger, G. Schuppel, G. Frische, Aug. Lehmann, P. Bartel, G. Heise.

**Berga.** (Sänger der goldenen Aue) werden am 14. Juni unter dem „Banner des deutschen Volkes“ sich in unserem Orte in großen Scharen versammeln

aus Anlaß des silbernen Jubiläums unseres Männergesangsvereins „Edelweiß“. Als Weidertafel-Gesang ist ausserdem „Weise des Gelanges“ (Friedrich aus „Die Janbühler“ von Mozart).

**Wieskau.** (Männergesangsverein.) In der Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins dankte Sangesbruder Albert Kleinmann allen Theaterpielern, dem Chorleiter Lehrer Simon und dem Vorsitzenden Herrn Weidertafel für ihre unermüdete Tätigkeit und Förderung des Vereins. Sangesbruder Weidertafel dankte dem Jahresbericht. Es erfolgte die einstimmige Wiederwahl des Vorstandes.

**Bornstedt.** (Der Schreierverein) von Bornstedt und Umgebung hielt unter Leitung seines Vorsitzenden, Rektor Fischer-Bornstedt, seine erste Monatsversammlung im neuen Jahre ab. Rektor Fischer-Bornstedt sprach von über die Unterrichtsarbeit in der eintägigen Volksschule. Ausgehend von dem Verhältnis zwischen Schularbeit und dem Erfolg derselben im allgemeinen, kam der Vortragende dann auf die Schwierigkeiten der unterrichtlichen Arbeit in der eintägigen Schule zu sprechen. Doch vermag er auch nicht, auf die Vorteile dieser Schulart, die vor allem auf erschließung Gebiete liegen, hinzuweisen. Über den schulpflichtigen Volksschüler berichtete Rektor Fischer-Bornstedt. Die nächste Vereinsversammlung findet am 7. Februar statt. Rektor Fischer-Bornstedt spricht über „Die Bedeutung des Frielesfeldes“.

**Wieskau.** (Der Kleinfelder-Schach-Vererein) hielt in „Schraplau“ die diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Landwirt Otto Copenhagen, erstattete den Jahresbericht. Er ergab, daß im Schachwesen auch Erfolge erzielt wurden. Man beschloß, am 8. Februar einen Preis-Matzenball zu veranstalten. Am ersten Oktober findet das Anstehen mit nachfolgendem Ball statt; das Schachfest soll am 28. und 29. Juni stattfinden.

**Mitteld.** (Sommerfestclub.) In der diesjährigen Generalversammlung des hiesigen Schach-„Reichmannsclub“ seine diesjährige Generalversammlung ab, die von den Mitgliedern vollständig besucht war. Bei der Vorstandswahl wurde Karl Helm zum Vorsitzenden gewählt. Schriftführer ist Schraplau, und den Posten des Kassierers übernimmt Hermann Böttner. Zum Schachwacht wurde Wilhelm Körber gewählt. Es wurde noch beschlossen, in aller Eile ein Vereinsorgan zu organisieren.

### Vaterländische Verbände

**Wieskau.** (Königin-Luise-Bund.) Die Jahresversammlung wurde seine ersten Beschlüsse durch Besetzung der 1. Vorsitzenden machte sich eine Neuwahl für diesen Posten nötig. Die bisherige Schriftführerin, Frau Mertens, wurde einstimmig gewählt. Fräulein Rote wurde auf den nur vorläufigen Schriftführer-Posten berufen. Die Ortsgruppe beteiligte sich an der Reichsgründungsfeier des heiligen Stahlhelms und gab mit dem König-Luise-Fest auch am 11. März den 10jährigen Todestag der letzten deutschen Kaiserin, eine Kaiserin-Viktoria-Gedächtnisfeier, abzuhalten.

**Bornstedt.** (Der Kriegerverein) Zwintischona hielt seine Jahreshauptversammlung am Sonnabend beim Kameraden Weidertafel in Bornstedt ab. Der Vorsitzende, Kamerad Schumann, gab einen umfassenden Bericht über die rege Tätigkeit des Vereins im verflochtenen Jahre. In der Wahl wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt. Nur an Stelle des freiwillig auscheidenden zweiten Vorsitzenden wurde Kamerad Richter-Zwintischona neugewählt.

**Bornstedt.** (Kriegerverein.) Am Sonnabend eröffnete der Vorsitzende Emil Weidertafel im heiligen Gemeindegebäude bei zahlreicher Beteiligung der Kameraden die Jahreshauptversammlung des Kriegervereins

aus Bornstedt-Görschen. Der bisherige bewährte Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt: als 1. und 2. Vorsitzender Emil Weidertafel und Herr Weidertafel, als Schriftführer Alfred Diebel, als Kassierer Weidertafel Vogt. Der Verein zählt einen Mitgliederstand von 106 Kameraden.

**Wieskau.** (Kriegerverein.) Am Abend des 10. Januar hatten sich die Kameraden des Kriegervereins im heiligen Gemeindegebäude zum Jahresabschluss, um die 25. Jahreshauptversammlung des Vereins schließlich zu begeben. Nach einem gemeinsamen Gelänge erstarrt der 1. Vorsitzende, Kamerad Weidertafel, das Wort. In demmeramentvoller, packender Weise ließ er die 25jährige Geschichte des Kriegervereins an den geistigen Augen der Zuhörer vorbeiziehen. Er dankte den Kameraden, die mit ihm dem Verein angedient, und ihm 25 Jahre die Treue hielten, gedachte der im Weltkrieg Gefallenen und schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf eine bessere Zukunft durch ein Hoch auf den Heilspatzen. Kamerad Weidertafel dankte hierauf dem 1. Vorsitzenden, Kam. Weidertafel, für 25jährige treue Führung. In Anerkennung der für den Verein geleisteten unerlösbaren Arbeit überreichte er ihm eine Ehrenmedaille. Daran schloß sich eine sehr interessante, das von Kameraden des Vereins zu Ehren ihres Führers geführte wurde.

**Schlehdorf.** (Militärverein.) Nunmehr haben wir den ältesten Kameraden des hiesigen Militärvereins, Herrn Carl Mannfeld, der in kürzige sein 90. Lebensjahr vollendet hat, zu Ehren getragen. Der mit ihm viele Jahre im Kriegsdienst war, der die Jahre 1864, 1866, 1870/71 mitgemacht. Vor kurzem haben wir gleichfalls einen schmerzlichen Kameraden, Herrn Woldemar Plato in Wieskau, die letzte Ehre erwiesen. Von ihm ist folgende Episode erwähnenswert: Nach der berühmten Schlacht der 5. Kavallerie-Division (in Rheinfelden) am 16. August 1870 war Plato als 1.er Major an der Spitze. Er hatte die Aufgabe, die Division zu führen, um sein Pferd unter dem Beise des Offiziers zu halten, es würde ebenfalls nicht mit dem Leben davonkommen. Im gleichen Augenblick kommt eine Offizierspatrouille (Bauern). Ein Pferd fällt an, nimmt Plato mit auf sein Pferd und getreut war er. Diese Szene hat ein Offizier des Regiments im Bilde festgehalten, es schmückt später das Offiziersalbum. Plato selbst als Wort hatte ein solches Bild in seiner Uniforme hängen.

**Wieskau.** (Militär.) Der Kriegerverein in Wieskau hielt am 11. Januar seine erste ordentliche Generalversammlung im Ratshaus ab. Zur Erhaltung der Kriegerarchive im Auslande wurde eine Beschlüsse von 25 RM. bewilligt. Hierzu wurde Bericht über die in Rannburg abgehaltene Bezirksversammlung des Saale-Unstrut-Gebirgsvereins erstattet. In dieser Versammlung wurde zum bestimmten Tagungsort die Stadt Naucha bestimmt. Weiter wurde beschlossen, daß am 18. Januar, dem Reichsgründungsstage, ein Zentralschlag in Siedel Bornstedt stattfinden soll. Es wurde bekanntgegeben, daß im Deutschen Kriegsbund im vergangenen Jahre insgesamt 6072 Kameraden das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert haben, und daß aus Anlaß des Reichsgründungsfestes am 18. Januar 197 000 RM. gemacht worden sind. Weiter wurde daran gedacht, daß im Jahre 1931 Kamerad Franz Habelsch 50 Jahre, die Kameraden Richard Selke und Karl Zander je 25 Jahre Mitglied des Kriegervereins sind.

**Wedra.** (Der Kriegerverein) Wedra hielt seine diesjährige Generalversammlung im Gasthof Dörge ab. Der Vorsitzende Kam. Heintzsch begrüßte die Anwesenden. Bei der Vorstandswahl wurde der alte bewährte Vorstand wiedergewählt. Kam. Heintzsch gab der Vorsitzende noch bekannt, daß Herr Bahor Dr. v. Naaden am 31. Januar einen Vortrag über seine Erlebnisse in Indien halten werde.



- und Ihre Frau ist Ihnen dankbar!

Ein Alterskapital für Sie und Ihre Frau ist Ihnen unverlierbar sicher, wenn Sie von Ihrem Einkommen regelmäßig einen angemessenen Teil für eine Lebensversicherung verwenden. Selbst bei Ihrem vorherigen Ableben, wenn Ihre Angehörigen vor vielerlei Verpflichtungen gestellt sind, tritt Ihre Lebensversicherung für Sie ein und stellt die volle Summe zur Versorgung Ihrer Lieben zur Verfügung - auch wenn nur ein einziger Beitrag eingezahlt war.

Die Beiträge sind umso niedriger, je eher Sie abschließen!





39. — u. h  
**Anzug o. Mantel**  
aus Ihr. Stoff u. uns.  
ul. Zutaten mit Anpr.  
Friedrich, Steg 11.

**Radflüchtlampen**  
Getriebene  
**Bügelreihen**  
Karl Dutschmann,  
Selbstler Str. 48/49

**Hauschneiderin**  
Judith noch stundh.  
zu erfragen bei  
Grüne,  
Salle, Schillerstr. 17,  
und Straube, Wörmlitzer Str. 112 Zef.:  
St. 335 91.

**Divandecken**  
Inventur-  
**Ausverkauf**

Dienstag  
letzter Tag!

- Fantasiestoff . . . . . Mk. 6.—
- bunt . . . . . Mk. 10.25
- Gobelin . . . . . Mk. 29.—
- Perser und Blumen . . . . . Mk. 29.—
- Moquette . . . . . Mk. 29.—
- moderne Muster . . . . . Mk. 29.—
- Mohair . . . . . Mk. 6.75
- hellfarbig . . . . . Mk. 5.—
- Handwebstoff . . . . . Mk. 5.—
- Fertige Fußkissen . . . . . Mk. 5.—

**Arnold & Troitzsch**  
Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1

**Stall Karlen.**

Die Verlobung unserer Tochter  
**Annelise Knop**  
mit dem akad. gepr. prakt. Landwirt Herrn  
**Hans Jürgen von Wolff**  
geben wir hiermit bekannt.

**Fritz Koenig und Frau**  
Hannah verw. Knop, geb. Maquet.  
Halle a. d. S., Wettiner Straße 10.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Annelise Knop,**  
Tochter des verstorb. Bergwerksbesizers  
Herrn Carl Knop und seiner Frau  
Gemahlin Hannah geb. Maquet, zeige  
ich hiermit an.

**Hans Jürgen von Wolff,**  
akad. gepr. prakt. Landwirt.  
Halle a. d. S., Reichardtstraße 3.

Januar 1931

**Nachruf.**

Am 15. d. Mts. verstarb plötzlich unser Aufsichtsrats-  
mitglied

Herr  
**Direktor Paul Baumeier**  
zu Alsleben a. d. Saale

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wertvollen Be-  
rater und eifrigeren Förderer der Interessen unserer Gesellschaft.  
Ein dankbares Andenken werden wir ihm stets bewahren.  
Bernburg a. d. Saale, den 16. Januar 1931.

Aufsichtsrat und Vorstand  
der Bernburger Saalmühlen A.-G.  
Dr. Köhne. Popp.

**Nachruf.**

Infolge eines Autounfalles verschied plötzlich am 15. Januar 1931

Herr  
**Direktor Paul Baumeier**  
zu Alsleben a. d. Saale.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Firma und  
seit Bestehen derselben Mitglied des Aufsichtsrats.  
Er war uns immer ein treuer, aufrichtiger Berater, und  
seine vielseitigen Kenntnisse und reichen Erfahrungen stellte  
er stets uneigennützig in den Dienst unserer Gesellschaft.  
Wir werden ihm allzeit ein dankbares und ehrendes  
Gedenken bewahren.

Alsleben a. d. Saale, den 16. Januar 1931.

Aufsichtsrat und Vorstand  
der Stadtmühle Alsleben A.-G.  
Dr. Köhne. Sommer.

**Hallescher Schützenbund, e. V.**

Am 14. Januar verstarb in Eilenburg unser langjähriges  
Ehrenmitglied, der Privatmann

Herr **Karl Giertzsch**

im 80. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager. Der Heim-  
gegangene hat dem Halleschen Schützenbunde in unentwegter  
Treue fast 47 Jahre als Mitglied angehört, und die Förderung  
der Ziele und Aufgaben unserer Gesellschaft war ihm Lebens-  
zweck geworden. Wir werden seiner stets in Liebe und  
Treue gedenken!

Halle (Saale), den 16. Januar 1931.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. Januar, 13<sup>h</sup> Uhr, von der  
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung der Kameraden  
wird gebeten. (Treffpunkt der Kameraden um 12 Uhr bei Kamerad Ktze).

Am 15. Januar nahm Gott meinen lieben, guten  
Mann, unseren herzensguten Vater, lieben Opa's,  
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Erdmann Preuß**  
kurz vor seinem 64. Geburtstag zu sich.  
Passendorf, den 17. Januar 1931.

In tiefem Leid  
**Marie Preuß und Kinder**  
Unvergeßlich bleibt Du den Deinen!  
Beerdigung Sonntag nachmittag 2<sup>h</sup> Uhr.

Für die so zahlreichen und herzlichen Beweise  
aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unserer  
teueren Entschlafenen sagen wir innigsten Dank.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Hans-Joachim Göbler**  
Halle (Saale), den 17. Januar 1931.

**Familien-  
Drucksachen**  
fertigt schnell und  
sauber an  
**Ono Händel-  
Bruderkel**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute morgen verschied unser lieber, herzens-  
guter Vater Schwiegervater, Großvater und  
Bruder, der Privatmann

**Carl Giertzsch**  
in seinem 80 Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:  
**Anna Giertzsch**  
**Karl Giertzsch**  
**Johanna Giertzsch**, geb. Linnenkohl  
und zwei Enkel  
Eilenburg, Kassel, Halle, 15. Jan. 1931.  
Die Beerdigung findet am Montag nachmittag  
1<sup>h</sup> 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Piel“,  
M. Burkel, Kl. Steinstraße 4 entgegen.

**Sind**  
guter Geruchstift wird  
von fäulnisf. Gwp.  
gegen einseitig. Gp.  
Lichtgeschädigung als  
sicher angewendet.  
Offizien um, 6 4985  
wie die Gp. d. 316.

**Hauschneiderin**  
sacht Beschäftigung  
auch nach Barb.  
Frau Gröbe, Sofke,  
Pfeifferberg, Str. 97/1.

**Schreibmäh-  
arbeiten**  
(Wohnstätten)  
werden sauber aus-  
geführt. Frau Gröbe,  
Salle, Pfeifferberg  
Straße 4, 11.

**Statt Karlen.**

Für die zahlreichen Beweise  
herzlicher Teilnahme und Blumen-  
spenden beim Heimgegangenen  
lieben Entschlafenen

Frau verw.  
**Friederike Günther**

geb. Hauptmann  
sagen wir allen unseren herz-  
lichsten Dank. Auch herzlichen  
Dank Herrn Pastor Nischke für  
seine trostreichen Worte am Grabe.  
Im Namen aller trauernden  
Hinterbliebenen  
**Familie W. Redke.**  
Wörmnitz, im Januar 1931.

**Danksagung**

Für die liebevolle Anteilnahme beim  
Hinscheiden unserer lieben Ent-  
schlafenen sagen wir allen Verwandten  
und Bekannten für das Geleit und die  
reichen Kranzspenden unseren herz-  
lichsten Dank. Besonderen Dank  
Herrn Pastor Scheele für die trost-  
reichen Worte. Auch vielen Dank  
den Bibelschwestern für den er-  
hebenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Herbst.**  
Halle (Saale), den 17. Januar 1931  
Hohenzollernstraße 40.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ent-  
riß der Tod aus unserer Mitte heute früh infolge  
eines Autounfalles meinen innigstgeliebten Mann,  
unsere treusorgenden Vater und Schwieger-  
vater, den

**Direktor**

**Paul Baumeier**  
im 63. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze:

**Olga Baumeier**  
**Kurt Baumeier**  
**Eise Briesemeister** geb. Baumeier  
**Werner Briesemeister**  
**Dora Oelgart**

Alsleben (Saale), den 15. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 18. d. M., nachm.  
3 Uhr, von Trauerhalle aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute nacht entschlief nach schwerem  
Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende  
Mutter, meine liebe Omi  
**Frau Emma Hagendorf**  
geb. Böttger.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen  
**Ernst Hagendorf**  
**Margarete Laue** geb. Hagendorf  
**Dr. Rudolf Laue**  
**Wolfgang Laue**

Halle (Saale), den 16. Januar 1931.

Kronendorfer Straße 12, II.  
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 20. Januar  
1931, 15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertrauden-  
friedhofes statt.

Donnerstag abend verschied nach längerem  
Leiden unsere liebe Tante und Kusine  
Frau verwitw. Lehrer  
**Ida Hilliger**  
geb. Sauer

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle (S.), den 17. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Januar, 15<sup>h</sup> Uhr,  
von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

**Hallesche Beerdigungsanstalt**  
**„Frieden“**  
Inhaber: Hermann Gericke  
Fleischerstraße 9/11 Fernr. 225 57  
Eig. Automobil - Überführungswagen - Bestattungen - Über-  
führungen  
Geschäftsstelle der  
Volks- und Lebensversicherungs-G.  
„Deutscher Held“

**Parquetboden**  
reinigen, per gm 10  
Blennig. Offerten u.  
€ 4000 an die Exp.  
bisher Bestimmung.

**Hauschneiderin**  
bittet bezügliche Ein-  
fragen (Rufnr. 21, I.)  
zu telefonieren, Belle  
Beferenzen, Sofke,  
Ratzeburg, 19. III. z.

**Ohne Diät**  
in loh in kurzer Zeit  
20 Pfd. loschtes  
geworden durch ein-  
seitig, welches ich jed.  
von Kostlos mittelst,  
von Frau Masi, Brauer 18, II.

**Tüchtige  
Schneidrin**  
nimmt noch  
Kundsch. an  
Halle a. d. S.  
Bismarckstr.  
Telief. 266/7.

**Hotenträger**  
sehr große Auswahl.  
D. Schme Radl.  
Salle, St. Steinstr. 88.

**Staubfrei**  
und **schnell**  
arbeitet unser zuter  
**„MOP“**  
Wollwischbosen . . . . . zu 3.00  
1 große Flasche Oel dazu . . . 1.00  
Bohrerwachsverleber . . . . . 1.50  
Bohrerbrüsten . . . . . 7.00 u. 10.00  
Rohhaar-Handfeger . . . . . 1.00  
Rohhaar-Staubbesen . . . . . 2.25

**C. F. Ritter**  
im Ritterhaus

**Revolution der Preise!!**

Noch nie waren die Preise so niedrig  
**Kamelhaar-Schuhe . . . . . ab 1.75**  
**1a Gummi-Weberschuhe (Damen) 2.95**

**Schuhhaus Zadek Nachf.**  
Steinweg 46 47.





Frühjahrsbestellung.

Wenn Januar ist und die Tage länger werden, dann wendet der Landwirt wieder auf den Ackerbau erhöhte Aufmerksamkeit...

Vor allen Dingen bedarf die Frage der Stickstoffdüngung einer eingehenden Überlegung. Die richtige Wahl der Düngemittel für den betreffenden Boden...

Der richtige Zeitpunkt für die Frühjahrsdüngung hängt weitgehend von der Witterung ab. Noch kann man nicht voraussagen, wie sich die Witterung im weiteren Verlaufe des Jahres gestalten wird...

Herr von dem Berg hat sich von der alljährlichen Bestimmung im Kulturverfahren unterschieden und infolgedessen seine Stellung als Direktor der Lindeer AG...

Gehaltsförmung bei Kurzarbeit.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts.

Der Deutsche Industrieverband hat in Dresden, teils mit, teils ohne der Vertreter Metallindustrie...

Das Arbeitsgericht hatte damals festgestellt, daß ein Betrieb verpflichtet ist, die vor der Einführung der Kurzarbeit gültig gewordenen Gehälter unverändert weiterzuführen...

Maschinenfabrik AG, vormals Wagner & Co., Köthen (Anh.)

Uprozentige Umwandlung.

Wie der Gehaltsbericht der Gesellschaft ausführt, war der Einzug an Aufträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr schwach...

mit Wirkung vom 1. Januar 1931 ab zusammenzufügen. Die Verhaftungsfähigkeit der beiden Gesellschaften...

Die Thüringer Schuhwarenfabrik Schreiber & Söhne AG, in Wühlhausen in Thüringen...

Dampfmehl- und Geometriemabrik H. G. v. vorm. A. Wille & Co. Im Gegensatz zur Allgemeinen Zeitung...

Ueber das laufende Geschäftsjahr wird mitgeteilt, daß die Abnahme gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht unerheblich nachgelassen haben.

Mittelfaß-Magazine.

Um die Erzeugung dem Markt entsprechende Mittelfaß-Magazine zu ermöglichen, haben sich die Mitteldeutschen Zeitungsverlage AG...

Ernährung der Bauherren bei Privatunternehmungen. Die Reichsregierung hat die Deutschen Groß- und Leberhandels AG...

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like 1175, 00 RBL., 1,55 RBL., etc.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Mit dem heutigen Wochenmarkt werden, soweit sie erhältlich sind, ungefähr folgende Preise erzielt für ein Pfund in Reichsmark:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Fleisch- und Wurstwaren.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Schweinefleisch, Rindfleisch, etc.

Spez. Leinwand, ländl. Goldbarndrucke am 16. Januar: 94,75.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Kapitalien. Anstalt für... Kapitalien...

Bargeldhypotheken. zur Erlangung... Bargeldhypotheken...

15 000 Rentenmark. An Kapital... 15 000 Rentenmark...

Hypotheken. Neubaubank... Hypotheken...

21 000 RM. Anstalt für... 21 000 RM...

5000 Mark. An Kapital... 5000 Mark...

3000 RM. An Kapital... 3000 RM...

1500 RM. An Kapital... 1500 RM...

6000 Mark. An Kapital... 6000 Mark...

3000 RM. An Kapital... 3000 RM...

Kuh. 1 schwere hochtag... Kuh...

Wellenritter. 2 Jahre... Wellenritter...

Mittler. 2 Jahre... Mittler...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Eintrichter. 1 Jahr... Eintrichter...

Wellenritter. 2 Jahre... Wellenritter...

Mittler. 2 Jahre... Mittler...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Ein Pferd. 2 Jahre... Ein Pferd...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...

Heirat. 2 Jahre... Heirat...







Aus der Heimat  
Erlolg der Wünschelrute.

Gierleben. Der Betriebsführer Hugo Müller von hiesigen Stahlhütte stellte mit der Wünschelrute in der Nähe der sogenannten Stollenbahn (Streda Gärten-Sandersleben) eine harte Wasserader fest. Die Firma „Deutscher Maschinenbau“ hat auf der beschriebenen Stelle eine Tiefbrunnenbohrung vorgenommen. Die von Müller gemachten Angaben stimmten mit dem Bohrrechner überein, denn eine harte Wasserader wurde angetroffen. Durch die Entdeckung dieser unterirdischen Quelle ist es möglich, den Betrieb der hiesigen Malsfabrik der Schmelz- und Schmelzelektrolyse, Wobum, der durch unregelmäßigen Wasser in Frage gestellt war, aufrechtzuerhalten. Das erbohrte Wasser ist von einer guten chemischen Beschaffenheit, die für die Keimenergie der Brauerei von Bedeutung ist.

Jugendliche Rowdies.

Sandersdorf. Am Donnerstag ging ein 16jähriger Junge mit dem Beinamen der Frau des Reichswehrleiters B. in der Bahnhofstraße los, als sie ihm für noch ausstehende Schulden einen Teil von einem Hundstreck, das jener zur Bezahlung einer Mietezeitung in Anspruch hatte, abziehen wollte. Der herbeigerufene Reichswehrleiter beforderte den rabiaten Jungen vor die Tür.

Arbeitslos.

Mitwitz. Mitwitz noch frang an einer etwas abgelegenen Straßenkreuzung plötzlich ein Bursche mit vorgehohlenen Hemd, welcher auf eine Frau zu und verlangte von ihr Geld. Die Frau hat flüchtig und bedrückt die Polizei, der es gelang, einen 16jährigen Fremderlehnling als Täter festzustellen. Bei einer Untersuchung fand man in seinem Taschen einen Frotteemantel, ein solches Hemd und einen Stiefel mit Klempner. Der Junge behauptet, aus Götzen (1) gehandelt zu haben.

Blenden der Unterrichtserfolg.

Mühlhausen. Der Mannsfelder Seefahrtserkrankter im Schloß Mühlhausen seine erste Erwerbslosenzeit, an der 30 Jugendliche teilnehmen. Das Arbeitsprogramm sieht täglich fünf Stunden Unterricht und zwei Stunden Sport. Die Kosten für Verpflegung und Unterkunft haben zum großen Teil die Teilnehmer selbst aufzubringen. In derselben Weise führt das Jugendamt der Stadt Halle seit etwa 10 Tagen eine Erwerbslosenzeit, für 25 Jugendliche durch, in der auch Unterricht gegeben wird. Diese jungen Leute gehen mit Gelang von der „Heimat“ und der „Internationalen“ durch die Straßen der Stadt zum Schloß. Sollte das Erfolg des Unterrichts in der Staatsbürgerkunde sein?

Hallisches Wasser.

Wormitz-Höllberg. Am vergangenen Donnerstag fand in Mühlhausen eine öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Der Wasserlieferungsvertrag der Städtischen Werke A.G. Halle zur Versorgung der Gemeinde mit Wasser wurde vom Gemeindevorsteher Punkt für Punkt vorlesen. Die Gemeinde hat einen Vorkaufszuschuß von 500 Mark zu zahlen, der durch eine Antizipation von der Gemeinde aufgebracht wird. Die Werbung verpflichtet sich, innerhalb neun Monaten nach Abschluß des Vertrages, wobei drei Wintermonate abgehen, die Wasserleitungen durchzuführen. Der Wasserpreis je Kubimeter ist 4 Pf. höher als der jeweilige Preis der Stadt Halle. Für Grobbehälter können besondere Abmachungen vereinbart werden.

Das Modell des Meisters.

Roman von Gert Roßberg.  
Uebersetzung der Stuttgarter Romanezentrale  
G. Kernerman, Stuttgart.  
1. Kapitel.  
Professor Rudolf Kerr hand vor seinem neuesten Werk. Seine großen, blauen Augen ruhten prüfend auf den wenigen Marknotenleihen der Brunnengruppe. Seine furchtbaren Züge nahmen plötzlich einen nervösen Ausdruck an. Die schlafte Hand fuhr durch das blonde Haar.  
„Es ist zum Verzweifeln, ich schaffe es diesmal nicht.“ Klüßterte er vor sich hin.  
Er langte nach dem weichen Vornrod und warf ihn über den hellen Strohhaufen, den er trug. Er war hastiger gegangen mit dem feinen Vornrod, sich zu erholen, nicht mehr an sein Werk zu denken. Aber dann war es doch wieder über ihn gekommen, so daß er sehr müde und in kein Meßer ging, das im Park seiner Villa, nach in Berlin gebietet, Lea, Niederhof arbeiteten seine Gedanken. Gerade dieses Werk sollte ihm nicht gelingen? Ihm, der schon seiner verhältnismäßig jungen Jahre noch so viel Ruhm ererbet hatte? Gerade dieses Werk, das ein neues Hofmesall in seinem Range werden sollte?  
Seine feinen, weißen Zähne strahlten aufeinander. Grümte dabei er keine Mühen. Sein schlafes Gesicht nahm einen wilden Ausdruck an.  
Auch nach das Modell finden, das mir zu der Hauptfigur vertrieben, koste es, was es wolle! Rudolf Kerr darf nicht nachlassen in seiner Kunst.

Für jeden Hausbesitzer besteht innerhalb zwölf Monaten. Vorauszahlung die Vertretung brachte dabei zum Ausdruck, daß für die notwendigen Erarbeiten der Erwerbslose mit herangezogen werden sollen. Der Vertrag fand einstimmige Annahme der Vertretung.  
Ueber den Rückverkauf eines zwei Morgen großen Geländes, das zu Friedhofszwecken gekauft war, wurde verhandelt. Ein Antrag auf Zahlung von Zahlungsbilanzungen an Gemeindefiskus zu einem Betrag von der Bürgerlichen und Sozialdemokraten zurückgeführt, weil die Gemeinde Finanzetatist ist und der Haushaltsplan bei der Meinung in Übertrag zur Genehmigung verweigert. Anschließend fand nichtöffentliche Sitzung statt.

Politisches Stroldatum.

Systematischer Angriff auf eine Nationalsozialistische Verammlung. — Magdeburger Polizei wird herangezogen. — Schwere Tumulte.

Bernigrode. Die Nationalsozialisten hatten eine Verammlung im hiesigen Kurhaus abgeraumt. Die Reichsbannerleute, die harten Zugang aus der ganzen Umgebung erhalten hatten, veranstalteten vor dem Gewerkschaftshaus eine Demonstration die vor dem hiesigen Kurhaus endigte, wo die Nationalsozialisten ihre Verammlung abhielten. Die Zugänge zum Kurhaus wurden von der britischen Polizei, soweit es deren geringe Stärke zuließ, abgeriegelt.  
Nach einer einhändigen regelrechten Verlagerung des Kurhauses durch die Sozialdemokraten gelang es Reichsbannerleuten, ihr Eingang in den Saal zu verschaffen. Da sie sich weigerten, das Eintrittsgeld zu bezahlen, griffen sie mit den Nationalsozialisten bald in ein Handgemach, wobei Stuhlbeine und als Waffen dienten. Die Polizei machte vom Gummiknüppel Gebrauch und warf die Reichsbannerleute zum Saal hinaus. Darauf gegen die Reichsbannerleute ab und veranstalteten im Gewerkschaftshaus eine Verammlung. Auch die Verammlung der Nationalsozialisten nahm ihren Fortgang. Die Stimmung ist sehr erregt, so daß mit weiteren Auseinandersetzungen gerechnet werden muß.

Ueber' all auf Arbeitswillige.

Mühlhausen (Lehr.). Wie die Polizeiverwaltung mitteilt, haben anlässlich des Streiks bei der Firma Schö in den letzten Tagen große Anmahlungen in der Bahnhofstraße und in den angrenzenden Straßen stattgefunden, die bedrohlichen Charakter angenommen haben. Am 12. Januar ist ein regelrechter Ueberfall auf Arbeitswillige verübt worden. In die Anmahlungen offenbar den Zweck hatten, die öffentlichen Frieden zu stören, ist für das in Betracht kommende Stadtbüro ein Anmahlungsverbot erlassen worden.

Sprengung einer Stadtverordnetenversammlung durch kommunistische Zuhörer.

Düben. In der Stadtverordnetenversammlung verurteilten die kommunistischen Zuhörer bei der Besprechung gewisser Erwerbslosenanstände derartige Tumulte, daß jede Verhandlung unmöglich wurde und der Vorsitz der Verammlung schließen mußte. Es kam dann noch auf dem Marzke und dessen Nebenstraßen zu Zusammenrottungen und Beschuldigungen des Stadtverordnetenvorsitzers, der unter polizeilichem Schutz nach Hause gebracht wurde. Die Polizei mußte auch später nochmals gegen Aufwühler vorgehen.

Hofer Fajching im Stadtparlament.

Hilfersleben. Die erste Sitzung im neuen Jahr lief sehr das Ansehen eines Parlaments. Die öffentlichen Frieden zu stören, ist für das in Betracht kommende Stadtbüro ein Anmahlungsverbot erlassen worden.  
Hilfersleben. Die erste Sitzung im neuen Jahr lief sehr das Ansehen eines Parlaments. Die öffentlichen Frieden zu stören, ist für das in Betracht kommende Stadtbüro ein Anmahlungsverbot erlassen worden.

Magdeburger Polizei wird herangezogen. — Schwere Tumulte.  
Barnitz. Die Nationalsozialisten hatten eine Verammlung im hiesigen Kurhaus abgeraumt. Die Reichsbannerleute, die harten Zugang aus der ganzen Umgebung erhalten hatten, veranstalteten vor dem Gewerkschaftshaus eine Demonstration die vor dem hiesigen Kurhaus endigte, wo die Nationalsozialisten ihre Verammlung abhielten. Die Zugänge zum Kurhaus wurden von der britischen Polizei, soweit es deren geringe Stärke zuließ, abgeriegelt.  
Nach einer einhändigen regelrechten Verlagerung des Kurhauses durch die Sozialdemokraten gelang es Reichsbannerleuten, ihr Eingang in den Saal zu verschaffen. Da sie sich weigerten, das Eintrittsgeld zu bezahlen, griffen sie mit den Nationalsozialisten bald in ein Handgemach, wobei Stuhlbeine und als Waffen dienten. Die Polizei machte vom Gummiknüppel Gebrauch und warf die Reichsbannerleute zum Saal hinaus. Darauf gegen die Reichsbannerleute ab und veranstalteten im Gewerkschaftshaus eine Verammlung. Auch die Verammlung der Nationalsozialisten nahm ihren Fortgang. Die Stimmung ist sehr erregt, so daß mit weiteren Auseinandersetzungen gerechnet werden muß.

Mord- und Selbstmordverfuch

Zeitz. Am Donnerstag in den Mittagsstunden verlorste ein hiesiger Gefäßmann in seiner Wohnung seine Schwägerin zu erschließen. Der Schuß ging fehl. Hieran richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst. Er brachte sich einen Wundstich bei. Im hiesigen Krankenhaus fand er Aufnahme. Wirtschaftliche Notlage ist anlässlich der Verewgrund zur Tat gewesen.

Die Aehrfeite des Spellingstrieges.

Wesbach. Auch in diesem Jahre haben die Interessenten zur Spellingstrategie aufgeforder und für den Kopf 10 Pf. ausgesetzt. Die Schreiber sind in Tätigkeit. Von vielen Seiten kommen aber Klagen, daß Tauben, Raben, Störmer und Sunde mit Spellingstrategie verschickt werden. Hans Benders traugt in die Jagd nach Spellingstrategie; Meien, Goltbammern und Finfer müssen als Hölzler erhalten. Auf dem Spellingstrategie sind wieder ein Specht und eine Schwärze gefangen worden. In Wesbach worden 20 Freuler gefangen. Eine empfindliche Strafe.

Vor der Stilllegung.

Bergberg. Die Firma Marx u. Moschitz, Armanitzsch, hat beim Gewerkschaftsamt in Wittenberg gemeldet, daß sie sich wegen Mangels an Aufträgen und Absatz gezwungen sehe, ihre Betriebe in Bergberg und Terzan teilweise stillzulegen. Etwa 20 Angestellte und 20 Arbeiter sollen von dieser Maßnahme betroffen werden. Diese Woche arbeitet die gesamte Arbeiterkraft des Betriebes bereits verfürzt, und zwar nur noch drei Tage.

Keine Mastenbälle.

Jena. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage hat der Jenaer Munitionsgesellschaft beschlossen, das für Ende Januar angelegte Schießfest ausfallen zu lassen. Auch eine Anzahl anderer Jenaer Vereine verzichtet in diesem Jahre auf Masten- und Anstimmfest. Davor waren die Organisten in denen die Mastenfabrikation betrieben wird. Sie machen geltend, daß schon seit Jahren in den letzten Jahren zu Grunde gegangen seien, wenn die Vereine weiter solche Beschäfte lassen, werde die Not in jenen thüringischen Gemeinden immer größer werden.

Feuersbrunn in Bleicherode.

Bleicherode. Heute brach in der Sackstrasse im Grundstück der Familie Bienenfeld Feuer aus. Die frühere Zehnerlei Schäfer, die mit Neu und Stroh gefüllt war, hat den Klammern reiche Abstriche. Dem sofortigen Eingreifen der Feuerswehr gelang es, mit 15 Schanzlöschern und unter Einsatz der Motorpritze den Brand auf seinen Ausbruch zu beschränken. Die Zehnerlei wurde völlig zerstört; weiterer Schaden ist nicht anzugehen.

Sein Blick wanderte zu der Erde hinüber, wo eine riesige Palme ihre Zweige über eine Bühne breitete.  
Ein schönes, halbes Gesicht zeigte sie. Das Profil war nicht mit Unrecht flüchtig zu nennen. Es war die Büste der Baroness Maria Magdalena von Born.  
In der Gesellschaft war es offenes Geheimnis, daß sie ihn liebte und daß Baron von Born, ihr Vater, mit Freunden dem berühmten Künstler sein einziges Kind geben würde.  
Rudolf Kerr aber ägerde noch immer. Die sechsunddreißig Jahre waren nicht typlos an ihm vorübergegangen. Er hatte den Namen des Gebanten an eine Ehe erwogen. Baroness Born gefiel ihm, ihre schlafte, gepflegte Schönheit entsprach seine verwundeten Augen, doch das war auch alles. Sein Herz schlug nicht schneller bei ihrem Anblick, ganz still und sachlich erwar er eine Ehe mit dem schönen, aristokratischen Geschöpf. Lange Zeit hatte ihn Studien fesselgehalten. Das alte, herrliche Rom, die Höhe und die Verberberung seiner Künstler. Nun, an ihm war dies vorübergegangen, wie eben das mochte Geringe, erhaben ist über alles. Nun lebte er schon längst wieder in der heimatischen Hauptstadt. Seine Eltern waren gestorben und der einzige Bruder im Weltkrieg gefallen, so war er ganz allein. Er wohnte in dem kleinen, alten Haus, das seine Kindheitserinnerungen barg. Vornehmer Geschmack hatte hier schon immer geherrscht, so lieb er laut alles es war. Er biachte die meiste Zeit des Tages in seinem Atelier bei seiner Arbeit an. Er schloß viele Freunde, und am Abend zu hiesigen immer tragendste gesellschaftliche Verbindungen. Er war der vergrößerte Stellung der Gesellschaft. Außerordentlich groß und wunderbar harmonisch gebaut, ver-

riet er mit jeder Bewegung den eleganten, sein gebildeten Menschen. Seine alte Hausdame sorgte für seine Bequemlichkeit. Ihr standen ein Diener und zwei Dienstmädchen zur Seite. Trotzdem vermehrte er etwas. Er war keine schlechtliege Künstleratour. Er gedachte seiner Mutter, die immer der Mittelpunkt gewesen war in ihrer stillen, treuen, sorgenden Liebe um ihre drei Männer, wie sie oft überdeng gelang hatte. Und Rudolf Kerr wollte auch ein solches Heim. Er wollte eine schöne Frau, er wollte großes Kinderleben. Da sah er das schöne Gesicht der Baroness, die die edlen Linien ihrer Gestalt, und er war davon überzeugt, daß sie die passende Frau für ihn sei. Eine solche Ehe, auf größter gegenwärtiger Beobachtung aufgebaut, schien ihm die beste Gewähr für dauerndes Glück. Das glattevolle Begreifen, das er oft beim Anblick schöner Frauen empfunden hatte, war ein flüchtiger Raub geworden.  
Seit Wochen aber war nun plötzlich diese mit gefamte Persönlichkeit über ihn gekommen. Er arbeitete lieber, als seinen Beruf, sein Leben werden sollte. Aber immer wieder vertehrte er voll Anzimmern den Entwurf der Hauptfigur. Die Modelle drängen sich zu ihm, denn er sollte mehr als alle anderen. Jede dieser Frauen hätte wohl gern den Triumph gehabt, daß ihr Körper und ihr Gesicht dem Meister und seiner Kunst genügen. Doch nichts bedrückte ihn!  
Kritisch ruhte sein Blick auf den schönen Frauenkörpern, auf all den dunklen und blonden Köpfen. Er fand darunter nicht, was er suchte. Keuch hatte er eine kleine kleine Augen aufgefunden. Ihn ein Freund als wirklich passende. Aber er unter den Berufsmobellen nichts fand und das kleine Mädchen lieber gern den re-

birgerliche Herren, weil bei diesen Wahlen die SPD, nicht Jettel durch der Annahme mit letzte keine Tagesordnung so möglich, daß die Sitzung 2 1/2 Stunden dauerte, obwohl nur geringfügige Punkte zu erledigen waren. Auffallend war das Verhalten des einzigen Demokraten, der hiesig Schriftführer gewesen war. Er nahm, als er nicht wiederberühmt wurde, an der Seite der Kommunisten (1) Platz.

Mord- und Selbstmordverfuch

Zeitz. Am Donnerstag in den Mittagsstunden verlorste ein hiesiger Gefäßmann in seiner Wohnung seine Schwägerin zu erschließen. Der Schuß ging fehl. Hieran richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst. Er brachte sich einen Wundstich bei. Im hiesigen Krankenhaus fand er Aufnahme. Wirtschaftliche Notlage ist anlässlich der Verewgrund zur Tat gewesen.

Die Aehrfeite des Spellingstrieges.

Wesbach. Auch in diesem Jahre haben die Interessenten zur Spellingstrategie aufgeforder und für den Kopf 10 Pf. ausgesetzt. Die Schreiber sind in Tätigkeit. Von vielen Seiten kommen aber Klagen, daß Tauben, Raben, Störmer und Sunde mit Spellingstrategie verschickt werden. Hans Benders traugt in die Jagd nach Spellingstrategie; Meien, Goltbammern und Finfer müssen als Hölzler erhalten. Auf dem Spellingstrategie sind wieder ein Specht und eine Schwärze gefangen worden. In Wesbach worden 20 Freuler gefangen. Eine empfindliche Strafe.

Vor der Stilllegung.

Bergberg. Die Firma Marx u. Moschitz, Armanitzsch, hat beim Gewerkschaftsamt in Wittenberg gemeldet, daß sie sich wegen Mangels an Aufträgen und Absatz gezwungen sehe, ihre Betriebe in Bergberg und Terzan teilweise stillzulegen. Etwa 20 Angestellte und 20 Arbeiter sollen von dieser Maßnahme betroffen werden. Diese Woche arbeitet die gesamte Arbeiterkraft des Betriebes bereits verfürzt, und zwar nur noch drei Tage.

Keine Mastenbälle.

Jena. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage hat der Jenaer Munitionsgesellschaft beschlossen, das für Ende Januar angelegte Schießfest ausfallen zu lassen. Auch eine Anzahl anderer Jenaer Vereine verzichtet in diesem Jahre auf Masten- und Anstimmfest. Davor waren die Organisten in denen die Mastenfabrikation betrieben wird. Sie machen geltend, daß schon seit Jahren in den letzten Jahren zu Grunde gegangen seien, wenn die Vereine weiter solche Beschäfte lassen, werde die Not in jenen thüringischen Gemeinden immer größer werden.

Feuersbrunn in Bleicherode.

Bleicherode. Heute brach in der Sackstrasse im Grundstück der Familie Bienenfeld Feuer aus. Die frühere Zehnerlei Schäfer, die mit Neu und Stroh gefüllt war, hat den Klammern reiche Abstriche. Dem sofortigen Eingreifen der Feuerswehr gelang es, mit 15 Schanzlöschern und unter Einsatz der Motorpritze den Brand auf seinen Ausbruch zu beschränken. Die Zehnerlei wurde völlig zerstört; weiterer Schaden ist nicht anzugehen.



Einbrecher schießen.

Wassendorf. Diebstahl ist in den letzten Monaten in unserem Orte eingebrochen worden. Freitag waren gegen Uhr drangen Diebe in das Grundstück des Gasthauses „Stadt Halle“ ein. Dort war geschlafen worden, und diesen Diebstahl waren ganz der Diebe. Bei dem Einbruch stießen sie ihre Wertsachen die Kisten mit Werten und Schätzen, auch diesen sie allerlei gute Stoffe mitbrachten. Der Hund des Hausbesizers meldete die Einbrecher. Der W. gab Feuer hinter den Dieben her und verfolgte sie mit drei leinwandenen Hausbesitzer, von denen zwei sogar barfuß waren, bis an die Schrebergärten W. Durch Revolverkugeln lösteten die Einbrecher ihren Verfolgern zu entkommen. Sie ließen das nicht gesamt, warfen sie ihre Stoffe ab und entliefen unermittelt. Einer der Nachbarn enthielt auch das gesamte Diebesversteck. Man ist den Einbrechern auf der Spur.

Heberbrückungscredit.

Amundorf. Die Gemeindeverwaltung ist in seiner bedauerlichen Lage. Das Steuererheben bleibt nicht hinter dem Vorausschlag zurück und man kann sich nicht leisten weiter. So ist gegenwärtig ein Forderungsaufgefallen, der mehrere 100 000 Mark beträgt. Die Gemeindeverwaltung bewilligte eine Heberbrückungscredit in Höhe von 180 000 Mark gegen die Stimmen der Gemeindefürer. Die letzteren haben in diesem Punkte sowie während der ganzen Verhandlung bewiesen, daß sie es gar nicht so eilig haben, den Erwerbslosen zu helfen, sondern daß sie nur bestrebt sind, die allgemeine wirtschaftliche Not für die Parteimitglieder auszuräumen; ihre Ideen riefen daher wegen ihrer Unschicklichkeit große Beifall hervor. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Gemeindefürer bekannt, daß die Heberbrücke nur die bedauerlichen Steuererhöhungen annehmbar hat; jedoch wurde der Prozentsatz für unbedeutende Grundstücke von 300 auf 380 Prozent herabgesetzt; 2. daß für die Veranschlagung eine Staatsgarantie von 100 000 Mark und eine Kreisgarantie von 3000 Mark gesamt worden ist.

Es fand eine Neubewertung der Wohnungskommision statt, wobei die Miethöhezahl von 16 auf 18 herabgesetzt wurde. Die vorläufige Kreditung für den Sportplatz, für Wohnungsknechten, Kanalisation, Straßenpflasterung und Abrufen einer Schiene wurde anerkannt. Der Hauptvorbehalt hierunter entfällt auf die Teilung der Gemeindefürer mit 180 000 Mark. Der Bericht des Erwerbslosenkomitees weist hierbei darauf hin, daß die Gemeinde bei der Bewilligung der Mittel für den Sportplatz, dessen Gesamtkosten 188 000 Mark betragen, viel sparsamer sein sollte.

Die Anbahnung und Verbreiterung der Elberhaustraße wurde gemäß dem Vorschlag der Bau- und Finanzkommission der Firma Wobus übertragen. Bei der Wahl des Materialmaterials entschied sich die Kommission für Mansfelder Schlacken. Die erforderlichen Mittel für die Reparatur der Brücke wurden jedoch einstimmig abgelehnt, weil die Brücke aus-

schließlich dem Durchgangsverkehr dient und die Arbeiten auf Anordnung der Regierung ausgeführt werden. Man stellte sich deshalb auf den Standpunkt, die Regierung müßte auch die Mittel dafür zur Verfügung stellen. Der meiste Teil der Gemeindefürer ordnung gab den Kommunisten Anlaß zu scharfen Angriffen gegen die christliche Kirche. Nachdem sie gemeinsam mit den Sozialdemokraten den Paragraphen 6 ablehnten, der Auszubehenden Irrenden in Belandungsausschüssen gegenüber unterbinden sollte, lehnten sie den gesamten Entwurf dann mit dem Ordnungsbild aufzunehmen ab. Auch die Beratung des Schmelzens der Mittel-klasse verurteilte. Die Gemeindefürer stimmten gegen alles Bürgerliche; sie beschloßen die ganz ausgezeichnete Bildungsanstalt, die allen Arten zur Verfügung steht, als eine Schand-Statue zu beschreiben. Die bisherige Jahresliste von 24, 36 bzw. 48 Mark wurden erneut beschloßen. Der Antrag auf Erhöhung der Kirchensteuer wurde einstimmig abgelehnt. Ferner wurde der Antrag auf eine Gehaltssteigerung ab 1. Februar 1908 für die Verwaltungsverwaltung für Gemeindebeamte und Angestellte sowie Pensionempfänger gegen die Stimmen des Ordnungsbildes abgelehnt. Dieser Beschluß wurde vom Gemeindefürer beanstandet.

Aus dem „geheimen“ deutschen Reich.

Nauna (Kr. Zeitz). Zeit Jahreshenden beugen die schulpflichtigen Kinder von Naunaburg die Schule in Dobroschitz. Niemand hat etwas dabei gefunden, bis jetzt die hohe Kreisbehörde in Zeitz Mitte des Monats unterrichtet wurde. Denn Dobroschitz liegt im Kreisamt Thüringen. Demgegenüber mußte nach Aufbruch der Zeitzer Kreisbehörde eingeschritten werden. Man verlangte also die Umhüllung der Naunaburger Kinder nach dem preußischen Vorbild. Man sieht sich auch nicht daran, daß in Naunaburg nur eine evangelische Schule besteht, während die Schule in Dobroschitz drei Klassen hat und im nächsten Jahre, spätestens aber 1903, vierklassig eingerichtet werden muß. Auch darüber, daß Naunaburg noch dem bürgerlichen Schulgesetz der Provinz Sachsen untersteht, gegen der Dobroschitzer Schulverband verurteilt werden würde, wenn es freiwillig, ohne Zwang durch Thüringen, aussteigen, und demgemäß an den neuen Schulverband des Provinzialverbandes angeschlossen abtreten, hat man gar nichts zu sagen. Die beteiligten Gemeinden hatten jedoch kein Verbotnis für derartige „staatliche Notwendigkeiten“, die der Kreis Zeitz in diesem Falle vertreten zu müssen glaubt, und lehnten einstimmig die verlangte Umhüllung ab.

Die Eingemeindungsfrage vor der Entscheidung.

Hettstedt. Die Eingemeindungsfrage scheint nun der Entscheidung entgegenzuführen. Am 13. d. M. weilten Regierungsrätspräsident von Naunaburg, Kreisverwalter, Landrat Beders und Kreispräsident Hildebrandt und mehrere Vertreter der Mansfeld A. O. hier, um nach einer Verständigung des-

Geändertes mit den Vertretern Hettstedts, Bürgermeisters und Großbürgers die Frage der Eingemeindung, besonders die Eingemeindung, zu besprechen. Der Regierungsrätspräsident ließ sich zum letzten Male informieren, um ein klares Bild für sein Gutachten an das Ministerium zu gewinnen. Es ist auszuermitteln, das nunmehr, nachdem die Verhältnisse nochmals geprüft sind, eine Entscheidung fällt.

Interesse für den Segelfluggipfel.

Hettstedt. Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse im Wintergebiet vergrößert sich die Zahl der Segelfluggipfel. Seit einigen Jahren besteht eine Gruppe in Hettstedt, im Vorjahre folgte es auch mit der Gründung einer solchen. In Hettstedt tagen am Sonntag die Vertreter der Segelfluggipfel in Mitteldeutschland. Das man Hettstedt als Flugort wählte, ist wohl ein Beweis dafür, daß die Segelfluggipfel „Mansfelder Land“ in der Mitteldeutschen Segelfluggemeinschaft bereits eine beachtliche Stellung einnimmt. Auf der Tagung wurde eine umfangreiche Tagesordnung erledigt. U. a. wurde eine Reihe von Veranlassungen festgesetzt. Es wurde auch ein Wettbewerb im Mansfelder Lande (Hettstedt und Elsterland) vorgeschlagen.

Der Meißner erzieht sich in der Werkstatt.

Dobrußdorf. Am Donnerstag vormittag die Frau des Tischlermeisters Richard Wöhme ihrem Gemann das Frühstück in die Werkstatt bringen wollte, fand sie ihn ergriffen auf. Da Wöhme vorher alle Maschinen angeht hatte, konnte niemand den tödlichen Schuß hören. Die Beweggründe zur Tat sind bisher nicht bekannt.

Betrügereien bei der Stadtsparkasse.

Weimar. Vor dem Schöffengericht fanden die unterbliebenen Vorfälle bei der städtischen Sparkasse Weimar ihre Sühne. Zwei Mitschuldige, der 34jährige Kaufmann Albert H. aus Weimar und der 30jährige Buchhalter Otto B., hatten sich im Sommer vorigen Jahres erfolgte betrügerische Umleitung der Sparkasseneinzahlungen zuwege gemacht und auf einwundende Pfandsperrbriefe, die sie selbst ausstellten, in vier Fällen einen Betrag von 7042 Mark erhoben und zum eigenen Vorteil verandt. Für die Abschätzung bediente sich H., der zwei Fälsche ohne Wissen seines Freundes B. ausübte, die Hilfe seiner Frau und seiner Schwägerin. Die Fälsche wurden vorgehend, daß der betreffende Kassierhaber eine Sperrbriefschlüssel habe und daher das Geld nicht selbst abgeben könne. Natürlich wurde dann jeweils für die Verorgung eine Provision bezahlt. In den beiden gemeinlichlichen Fällen wurden die Beträge 48116 a. c. 1111. H. hatte auf die Fälsche 3000 Mark, B. 2000 Mark unter die Leute gebracht. Zum Teil wurden sie für Anschaffungen und

Schulden verandt, zum größeren Teil aber für allerlei Geschäften, die nicht so sehr brauchten. Nach Angabe der Angeklagten ist von den innerhalb von drei Monaten „erworbenen“ Summen nichts mehr vorhanden.

Das Schöffengericht fällt folgendes Urteil: Für H. ein Jahr und einen Monat Zuchthaus, für B. acht Monate Gefängnis. Frau B. wurde freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgeführt, daß bei den Angeklagten keine wirtschaftliche Notlage, sondern Vergnügungssucht vorlag. Die mitangeklagte Frau B. wurde freigesprochen, da sie trotz ihrer Verhaftung nicht der Teilnahme für überführt angesehen werden konnte. Dem B. wurde Bewährungsfrist bis 1. Januar 1908 ausbleibt.

Salza. (Einbruch bei der Spar- und Darlehnskasse) In der Wohnung des Kassendirektors Ernst Köhler drangen Diebe ein. Das Fenster wurde mit einem Glasstücken zerbrochen. Aus dem erbrochenen Schrein fielen den Dieben etwa 40 Mark Bargeld in die Hände, während der Geldschrank unverletzt blieb. Die Diebe hatten es allem Anschein nach nur auf Geld abgesehen. In Weimar wurde in derselben Nacht auf dieselbe Weise bei dem Landwirt Aemela eingedrungen; jedoch wurden hier die Einbrecher verhaftet. Da die Diebstahle nicht weit auseinanderliegen, ist anzunehmen, daß es dieselben Personen waren. Die Ermittlungen der Polizei bleiben bisher erfolglos.

Weißdorf. (Diebe) verhaftet in der Donnerstagsnacht beim Parrer in Weißdorf eingedrungen. Aber durch die Winterkälte des Parrers wurden die Diebe vertrieben. Die Diebe waren gerade dabei, den Kist von den Fenstern zu entfernen, um einzusteigen zu können. Der Parrer machte Licht und die Diebe mußten unverletzt durch das Bett gehen. Einen Schloßkasten mit einem Geldbeutel hatten sie mitgehen lassen, der unweit des Dorfes gefunden wurde. Er war erbrochen, aber keine auf das Geld da, denn der Inhaber hatte den Kasten selbst gefüllt. In derselben Nacht wurde bei den Parrer in Salza und Ballenfelde eingedrungen.

Mettn. (Sohele A. I. C.) Frau Christiane Wölfler geb. Wölfler, Wöhlmar 102, begibt am Montag, den 10. Januar, in Kopenhagen und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag.

Vornheim. (Unfall durch Stätte) Als morgens der Kassenhalter der Sparkasse des Vornheimers Vornheim-Sontheim nach dem Autohappen ging, stürzte er infolge Blöße, brach sich den rechten Oberarm und mußte mit dem Sanitätsauto in das angrenzende Krankenhaus gebracht werden. Durch Veranlassung der Selbstverwaltung Elsterland wurde sofort ein Ersthelfer beordert, so daß nur eine kleine Verletzung eintrat.

Ausverkauf. In waserdichten handgearbeiteten Berufs-, Sport-, Reit-, Jagd-, und weiten Hüttenausstattungen. Fußwohl. Kriehnenstraße 18A Hartz 1.

Advertisement for a sale on January 26th. Text: 'Bis zum 26. Januar Inventur- den üblichen Ausverkauf Preisnachlaß Wäsche-Steinmetz Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 8'.

Sofort lauten sich wieder tiefe Schichten über das ausdrucksvolle Gesicht des berühmten Bühnenspieler. Hans Hermann, ich muß das Modell finden, aber ich gerichte das ganze Werk. Der andere hoch ergriffen die Hand. Rudolf, das wäre Unfug! Du bist nervös, komm, nimmeln wir. Mein alter Herr war ganz entsetzt, daß ich heute zur Stadt ritt. Meine Kostüme habe ich bei Brinfens einzeln. Wir haben draußen in Altingen Arbeit in Menge, aber ich mußte wieder einmal heraus aus der ländlichen Schönheit. Väterer als die Tage habe ich nie aus, weiß der Teufel! Ich habe Befehl nach euch. Na, mein alter Herr ist ja nervenmäßig genug, mir den Spieß zu lassen. Spawohlfahrt für ihn, daß ich nur dann die übrigen Tage dorthin mit zufolge. Aber meine Schwestern tun mir leid, sie verlassen gar da draußen. Wenn sie nicht ab und zu mal ins Theater führen, hätten sie gar nichts von ihrem Leben.

So plauderte der junge Mann tröstlich, und ihm gelang seine Wöhrst, den Freund aus seiner Stimmung herauszureißen. Rerz lächelte. Ich, alter Zunge, einer Kommissarischen draußen auf Altingen verfolge. Ich werde euch bald wieder einmal überfallen. Soeben wir, an einem der nächsten Sonntage, da haben die Angehörigen Zeit, und die Sitzung ist nicht so groß wie an einem Wodentage. Hans Hermann von Altingen nie erfreund. Tu das, Rudolf! Darf ich heute immer hier sein? Die streuen sich stets alle riechen auf deinen Besuch. Rerz nickte lächelnd. Wasche nicht so viele Worte! Ich habe immer ein paar angenehme Stunden bei euch

verbracht. Deine Eltern und Schwestern sind liebender Wöhrst. Altingen so ein Geschäft. Na, und ich? fragte er. Du bist ein lieber Kerl, trotz deines sprichwörtlichen Reichtums, sagte Rerz. Altingen schritt lachend hin und her. Jüngend hat keine Tugend. Und außerdem, was willst du? Ich gehe immer nur so weit, das es mein alter Herr bequemer ertragen kann. Rerz hatte seinen Arbeitstisch wieder abgerückt und über den Tisch genorren. Er, sagte er dann, wenn es dir also recht ist, können wir gehen. Altingen nickte. Dann war er noch einen raschen Blick auf die Wöhrst. Du, wenn darf man dir eigentlich gratulieren? fragte er dann. Rerz sah ihn ernst an. Wann? Ich weiß es nicht - vielleicht überhaupt nicht. Best vor allem in dieser Altingen zude die Schulten. Wenn sie dir nun ein anderer nimmt? Bedenke, dieses schöne Mädchen - und jetzt recht! Also alles da, was ein vermögter Mensch verlangen kann. Und ich habe gehört, daß die beiden Schwägerin hinter ihr her sein sollten. Sie läßt sie vorläufig abfallen - natürlich! Aber mein ich wirklich, daß das solche Mädchen den Gedanken lange ertragen kann, das alle Welt weiß, daß es dich nicht und du es werden läßt, bis es dich nicht? Wenn es nun aus Frau einen anderen nimmt? Ich hoffe, du nimmst mir meine Worte nicht übel, aber es ist schon so, lieber Rudolf. Der Bühnhauer richtete ihm die Hand. Ich werde mich hüten, dir etwas überzunehmen. Und in diesem Falle soll ich so gar recht. Das habe ich mir schon selbst ge-

sagt. Aber vorläufig - ich kann nicht. In dieser Stimmung nicht. Was mich erst das Weib. Altingen wollte noch etwas sagen, unterdrückte es aber. Ein Bild in das fälsche, stolze Gesicht des Freundes belehrte ihn, daß hier kein Zureden half. Rudolf Rerz würde jederzeit nur das tun, was er selber für das Wichtigste hielt. Er, Hans Hermann von Altingen, jedoch dachte etwas anders über das Zustandekommen einer Ehe. Der Freund erzog nach seinem Empfinden die Sache doch etwas kühl. Rerz, verständig die Tür des Meisters sorgfältig und reichte den Schlüssel an sich. Es war noch früh, und eine wirrige Luft erfüllte den Park. Als das Parktor hinter ihnen ins Schloß gefallen war, schloß sie sich an. „Wohin?“ fragte Rerz. „Auf den Promenadenpark, um diese Zeit ist doch dort Leben,“ meinte Altingen. Rerz war mit dem Vorhaben einverstanden. Er ging ein und auch Rerz dahin, und zwelchins wachte er, daß Altingen hoffte, Fräulein von Lehnen dort zu treffen, die er sehr verehrte und die um diese Zeit immer mit ihrer Schwester und ihrem Vater, dem alten General, spazieren ging. Man konnte sich, und Rerz wachte, daß auch heute Altingen nur in die Stadt geritten war, weil er ein Pfänderhändchen mit Hanna von Lehnen eroffen. Auf dem Promenadenpark herrschte zersch Beleben. Elegante Menschen wogen hin und her. Das Promenadencafé war ziemlich besucht. Trotzdem fanden die Freunde noch einen schönen Platz mit genügend Stühlen auf der Terrasse, von wo sie die Promenaden überblicken konnten. Unruhig schaute Altingen umher. Viele Male grüßten sie und wurden sie begrüßt. Die Gesellschaft sah sich einer ein-

Wochenheilsbeden. Da wurden die neuen Fräuleinbesitzer gezeigt, die höchsten Tage, die nur je unter den Händen einer Bühnenmacherin hervorgegangen waren. Rerz zupfte Altingen plötzlich am Rockärmel. „Zi, sie kommen.“ Altingen beugte sich weit über die Brüstung, um rechtzeitig grüßen zu können. General von Lehnen kam, stolz aufgerichtet, auch in seinen einfachen Zivilanzug den alten Offizier verraten, daher. Seine hellblauen Augen blickten ernst, und seine Furchen waren wie mit dem Grablicht in sein Gesicht gezogen. Das Haar und der kurz vergrünte Schnurrbart waren schon weiß. Das Verbun liehen einzigen Sohn behalten hatte, hatte er stolz und ungebogen getragen; aber über den Umkreis der Zeit kam er nicht hinweg, das war es, was die Furchen in sein Gesicht gezogen hatte. Er gedrückte zu den alten Offizieren, die das alles still in sich hinunterkämpften und daran doch zugrunde gingen. An seiner Seite schritten rechts und links zwei hübschgebildete Mädchen. Die eine war lächerlich dünn und trug ein weißes Kleid mit ebenbürtiger Mütze und ein dunkelrotes Jackett. Die andere war blond und trug ein weißes Kleid und weicher Mütze eine blaue Jacke. Das goldene Haar umrahmte das reizende, junge Gesicht, das sich beim Anblick Altingens mit glühender Hitze bedeckte, was den jungen Mann unendlich glücklich machte. Da hatte auch General von Lehnen die zwei Herren bemerkt. Guten Morgen, meine Herren, ich da oben noch ein Pfänder zu haben? Meine Mädchen wollen durchs Hof machen. Gibt mir nicht, habe andere Mädchen gemacht? Ich Hoff aber auf Verbesserungen mit man Hoff ist neugierig. Also wie sieht es?

(Fortsetzung folgt.)



